

Executive Interim Partners & Eversheds Sutherland | München, 23. April 2026  
*Führungskräfte Forum*

# Gesamtwirtschaftliche Perspektiven für Deutschland in rauer See: Wachstum lahmt, Standort leidet, Reformen lohnen

Prof. Dr. Stefan Kooths  
*Forschungsgruppe Konjunktur und Wachstum*



Kiel Institut  
für Weltwirtschaft

Standort Kiel  
Kiellinie 66  
24105 Kiel

Standort Berlin  
Chausseestraße 111  
10115 Berlin



# Frühjahrsprognose 2026



Nahostkonflikt stört  
wirtschaftliche Aktivität



Energiepreisschub nagt  
an mühsamer Erholung



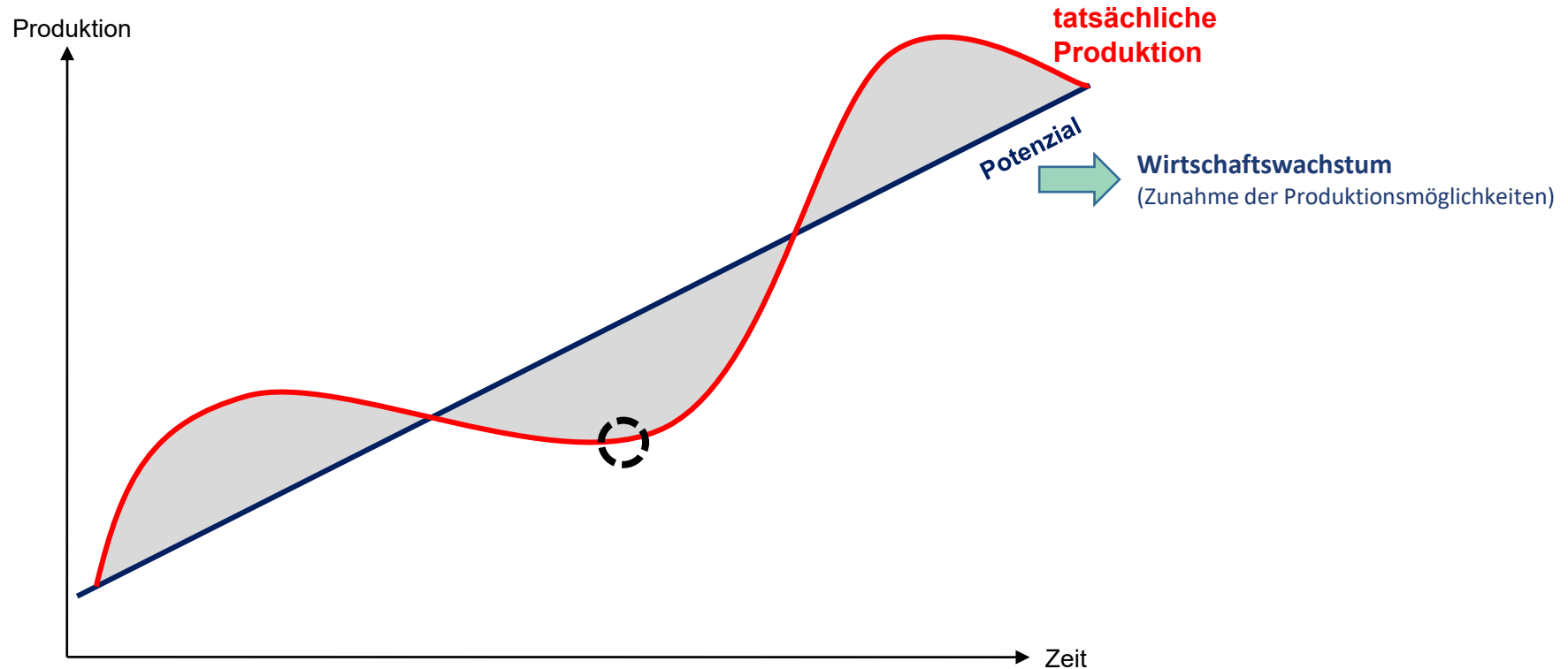
Wachstum  
verliert Substanz



## Energiepreisschock überlagert Fiskalimpuls – Wachstumskräfte versiegen

(1. April 2026)

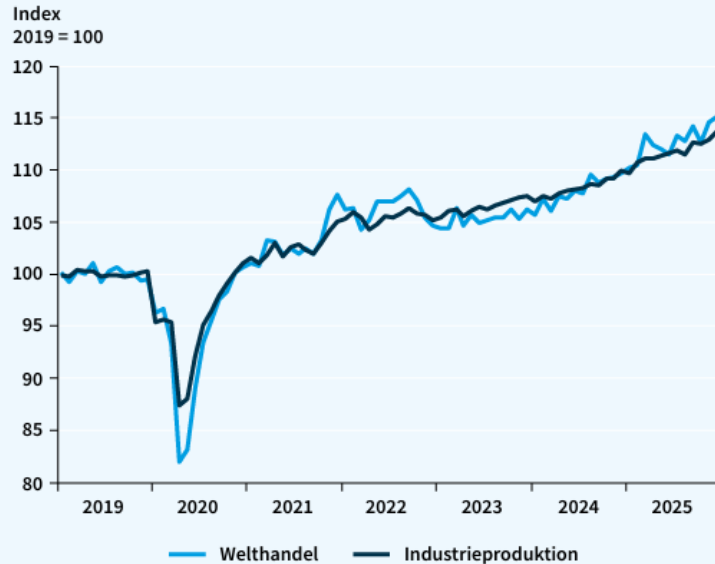
# Konjunktur vs. Wachstum



# Konjunkturausblick

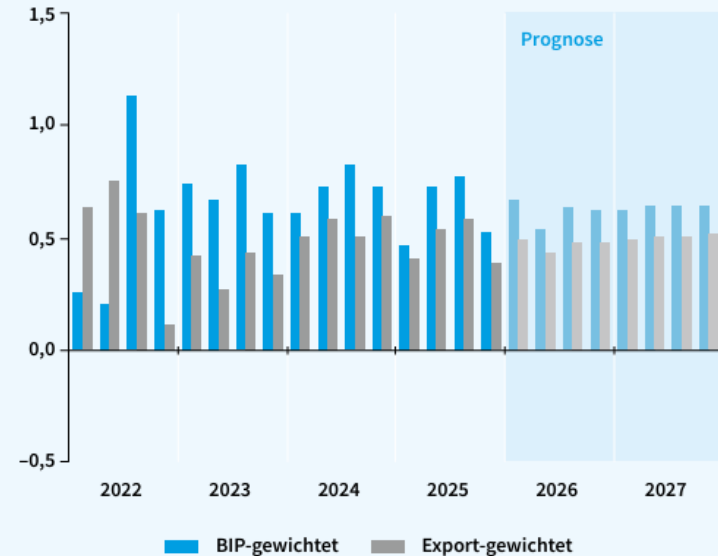
# Weltwirtschaftliches Umfeld insgesamt robust

## Welthandel und Weltindustrieproduktion

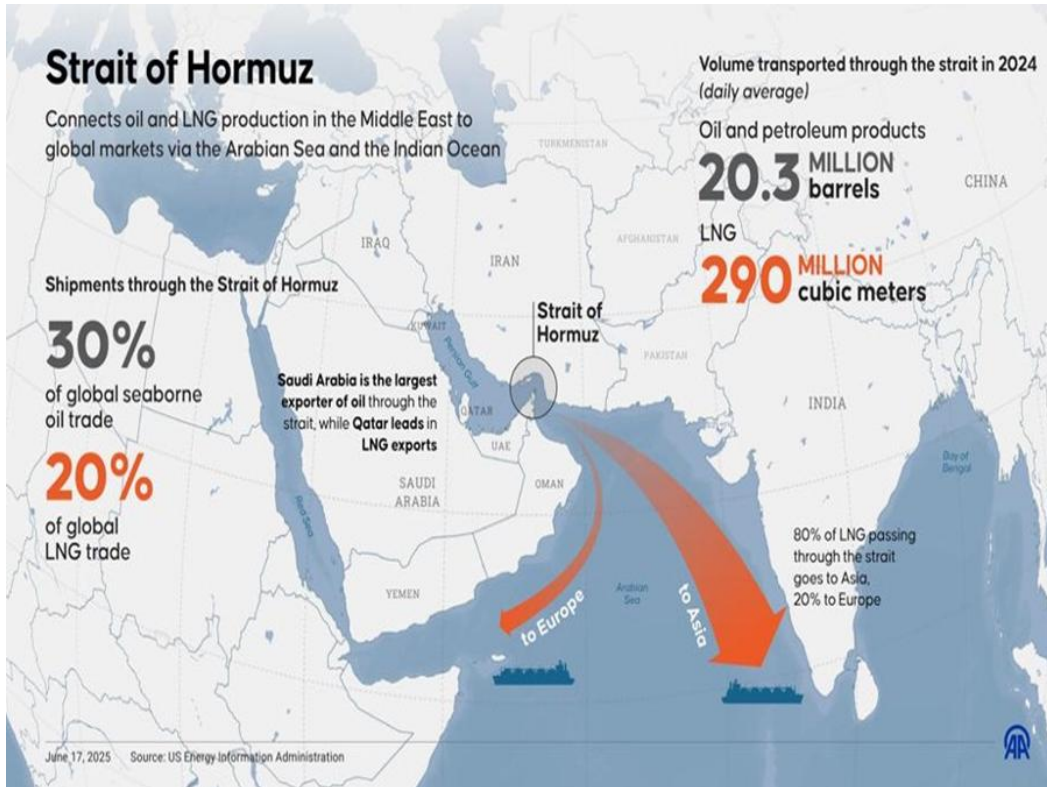


## Globales Bruttoinlandsprodukt

Vierteljährliche Zuwachsraten in %



# Energiekrise: Blockade der Straße von Hormus

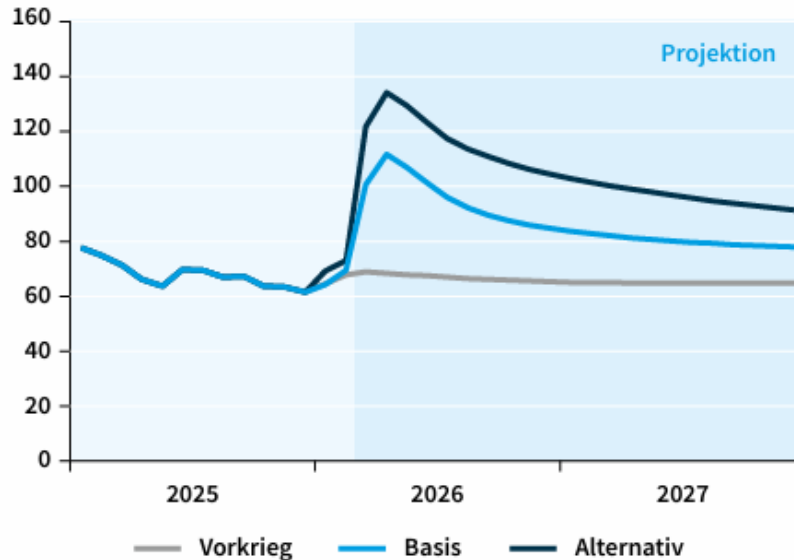


- IEA: 7,5 % der globalen Rohölversorgung
- 20 % der globalen LNG-Lieferungen (= 3 % der Erdgasversorgung)
- Mineralölprodukte (Diesel, Kerosin)
- Weitere energieintensive Vorleistungsgüter (Dünger, Aluminium, Helium)

# Energiepreisszenarien

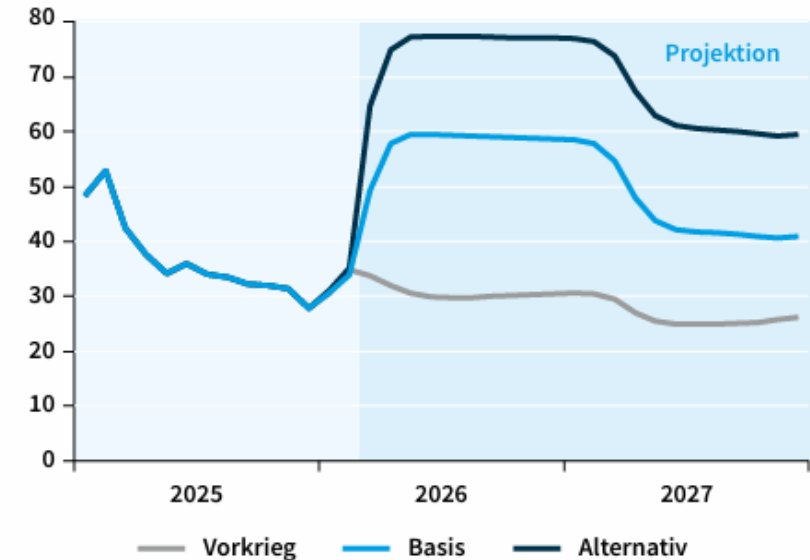
## Rohölpreis (Brent)

US\$ pro Barrel

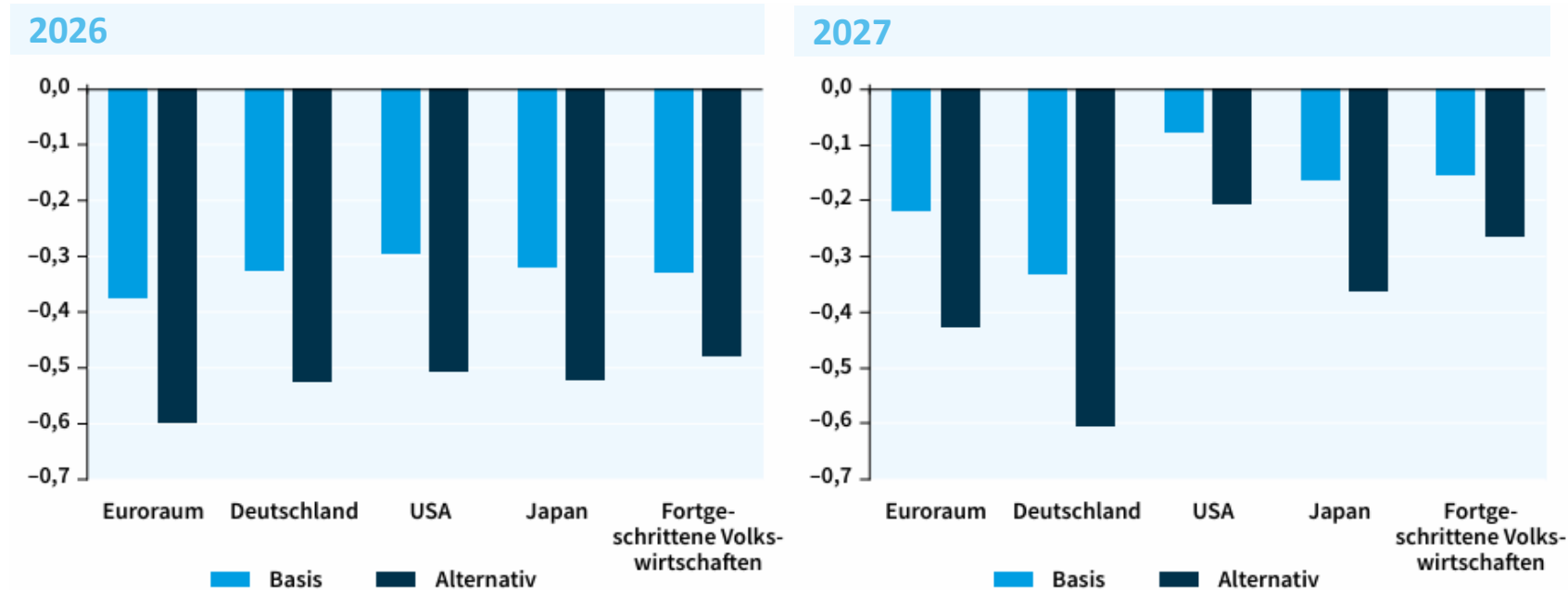


## Erdgaspreis (Dutch TTF)

€ pro MWh



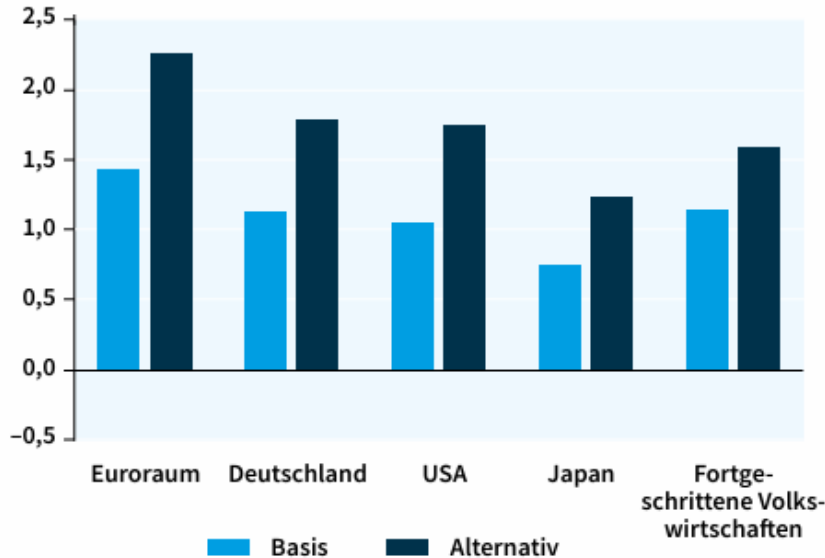
# Energiepreisszenarien: Bruttoinlandsprodukt



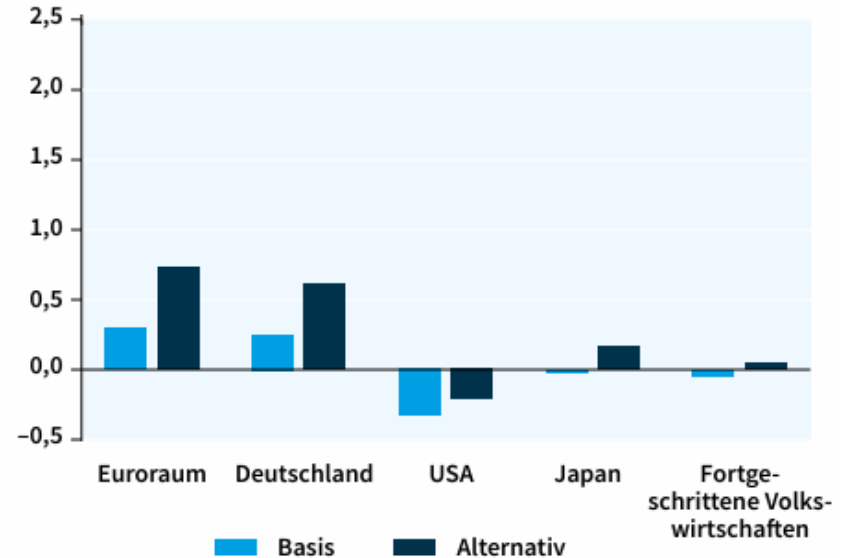
Abweichung von den Veränderungsrate im Vorkriegsszenario in Prozentpunkten.

# Energiepreisszenarien: Verbraucherpreise

2026



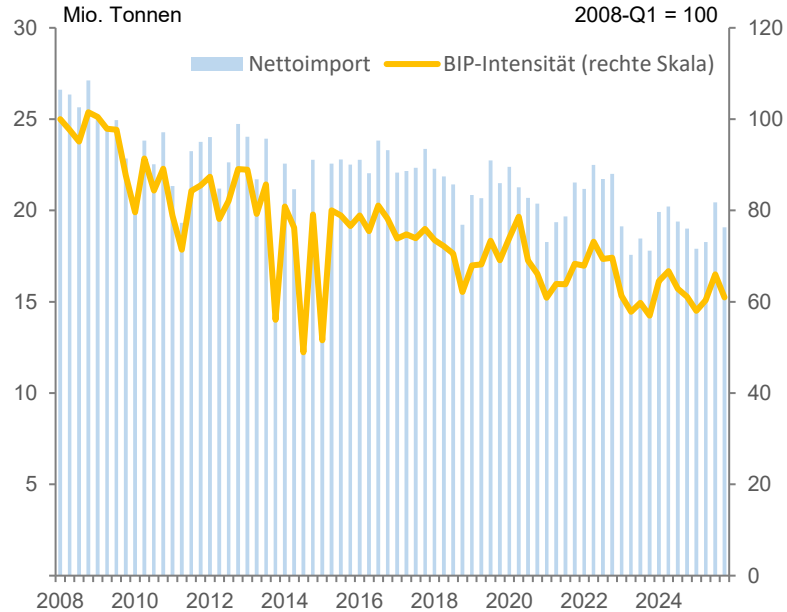
2027



Abweichung von den Veränderungsrate im Vorkriegsszenario in Prozentpunkten.

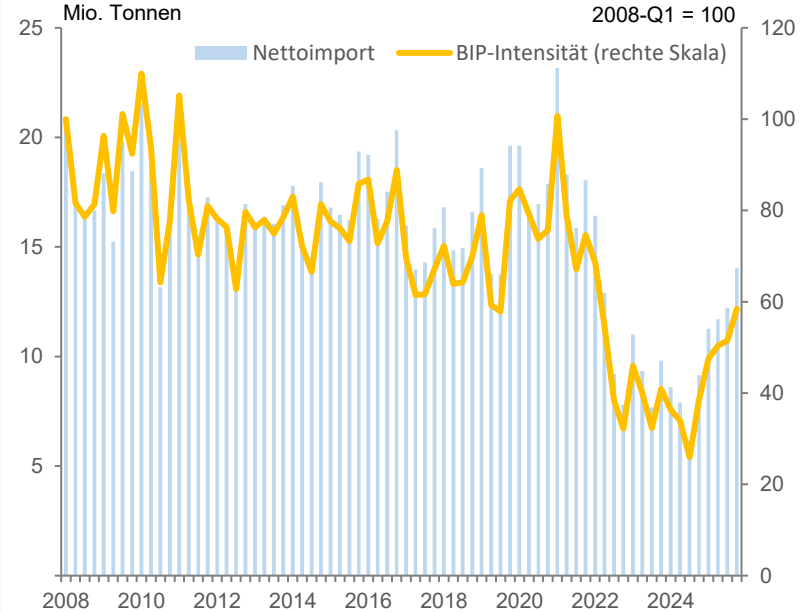
# Erdöl und Erdgas: Nettoimporte und BIP-Intensität

## Einsatz von Erdöl in Deutschland



Quartalsdaten. BIP-Intensität: Nettoimport/Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt).  
Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des Kiel Instituts.

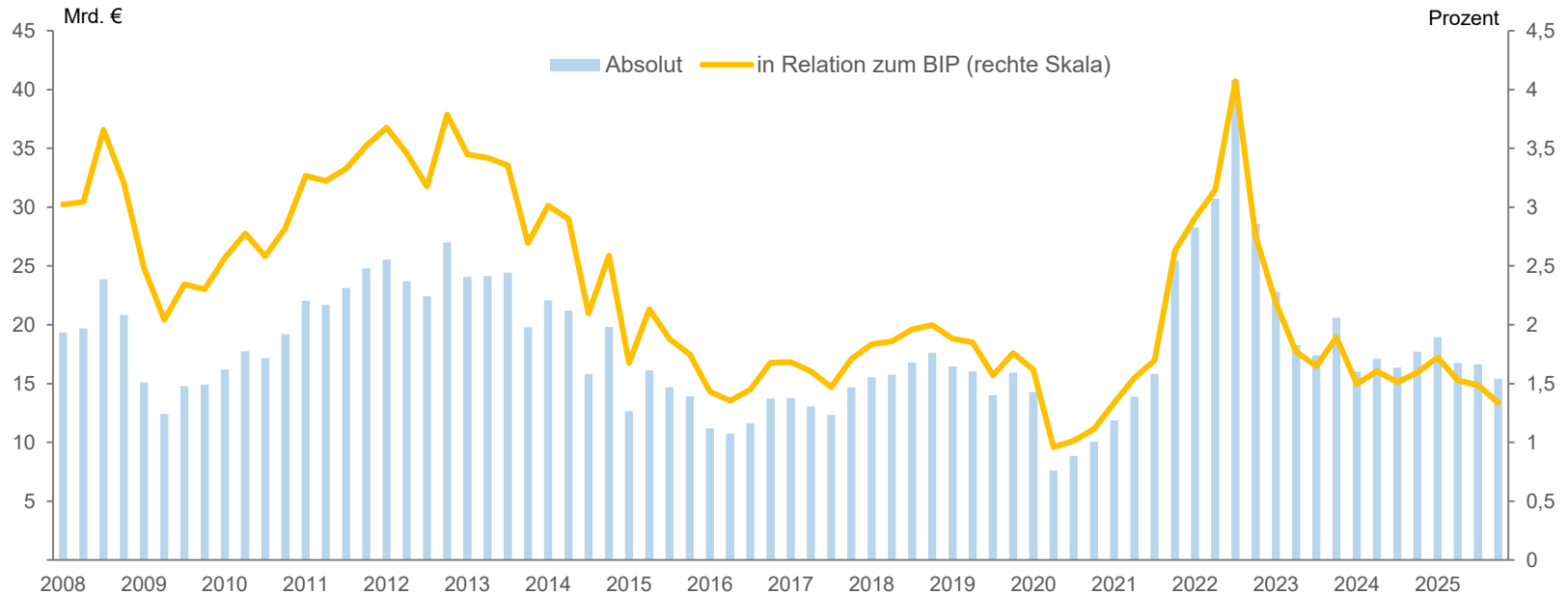
## Einsatz von Erdgas in Deutschland



Quartalsdaten. BIP-Intensität: Nettoimport/Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt).  
Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des Kiel Instituts.

# Schrumpfende Bedeutung von Öl und Gas

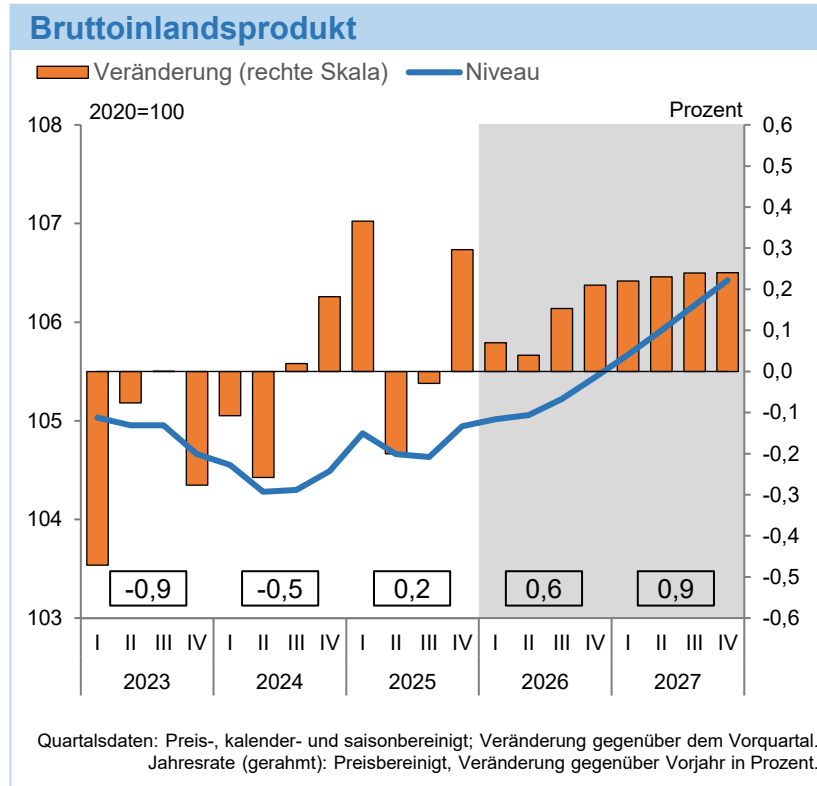
## Nettoimportwert von Erdgas, Erdöl und Mineralölerzeugnissen in Deutschland



Quartalsdaten.

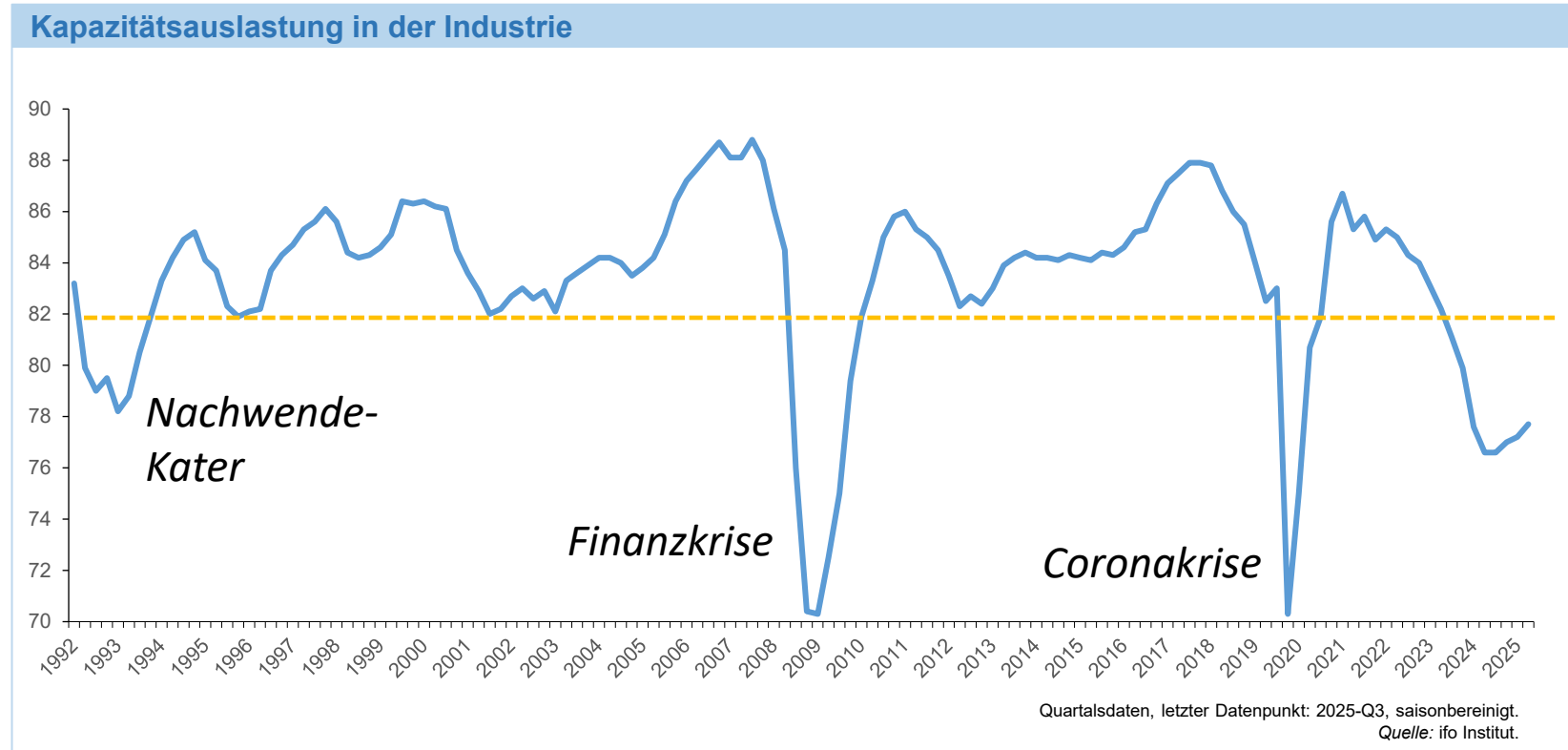
Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des Kiel Instituts.

# Deutschland: Kein selbsttragender Aufschwung

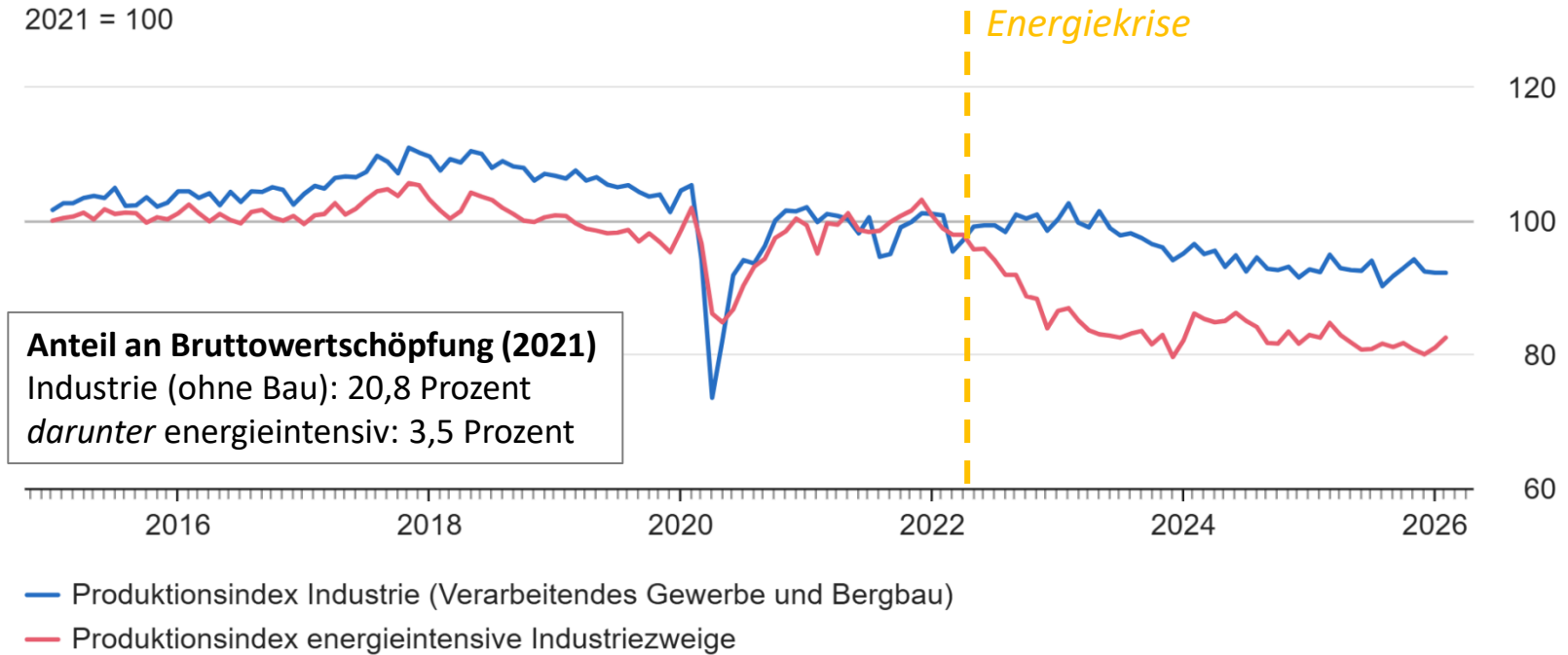


- Produktivität seit 6 Jahren im Krebsgang
- Weiterhin Krise in der Industrie
- Außenwirtschaftlicher Gegenwind
- Reserven am Arbeitsmarkt
- Nennenswerte Impulse der Finanzpolitik erst in 2026
  - » Vermiedene Konsolidierung
  - » Zusätzliche Ausgaben
- Energiekrise: Kaufkraftentzug durch Terms-of-trade-Verluste

# Absturz in der Industrie



# Energiekrise (extern und intern)

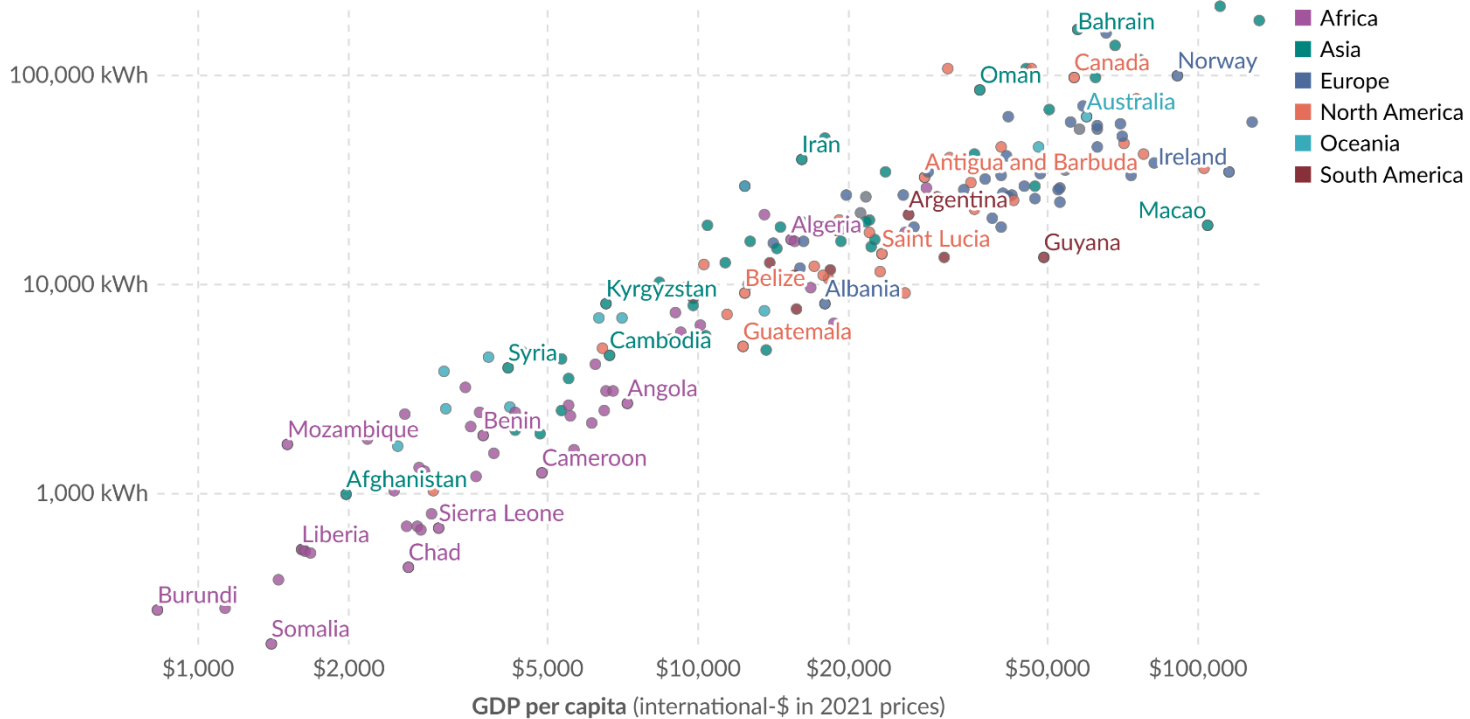


Saisonbereinigt nach dem Verfahren X13JDemetra+. Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe (EVAS-Nr. 42153).

Quelle: Statistisches Bundesamt

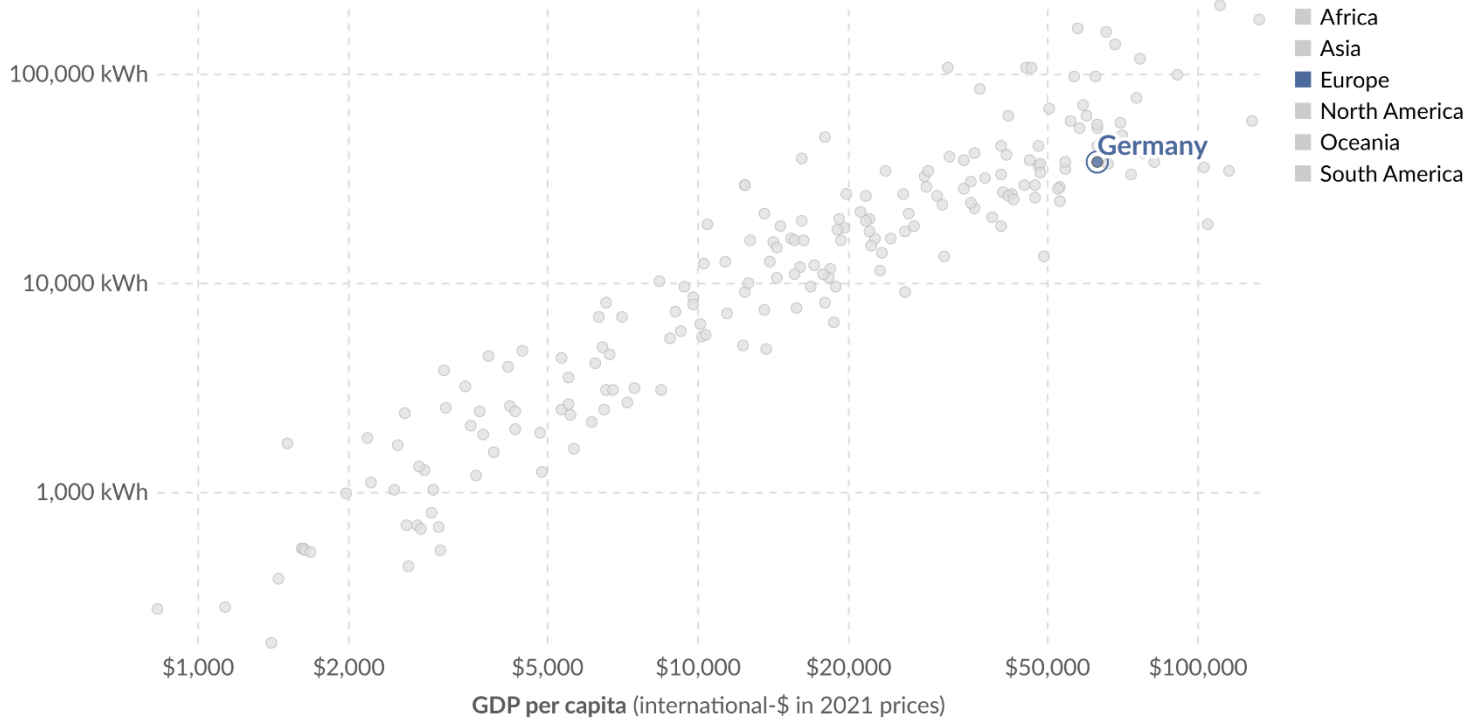
# Energieeinsatz und Wohlstand (1/2)

Per capita energy consumption (kilowatt-hours)

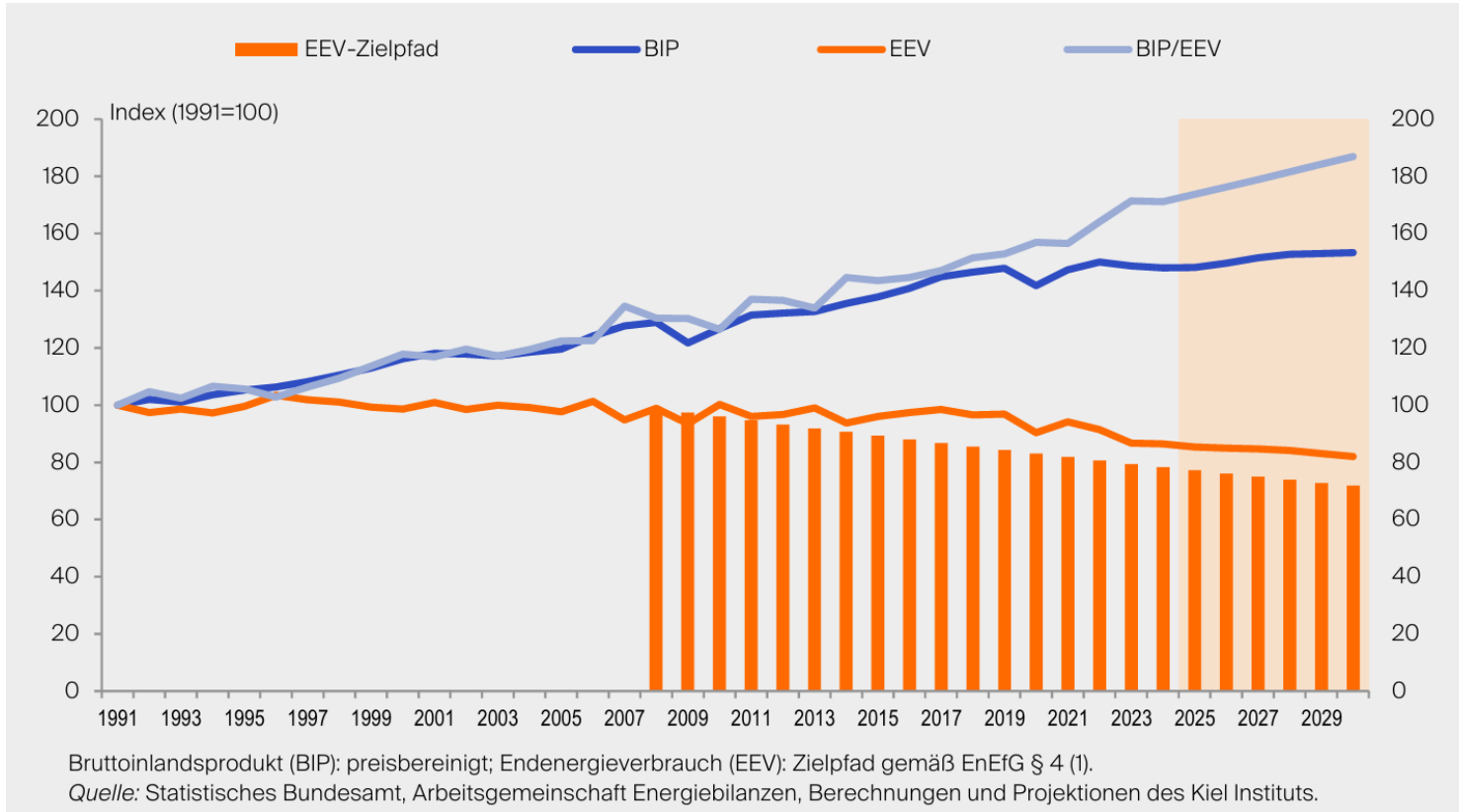


# Energieeinsatz und Wohlstand (2/2)

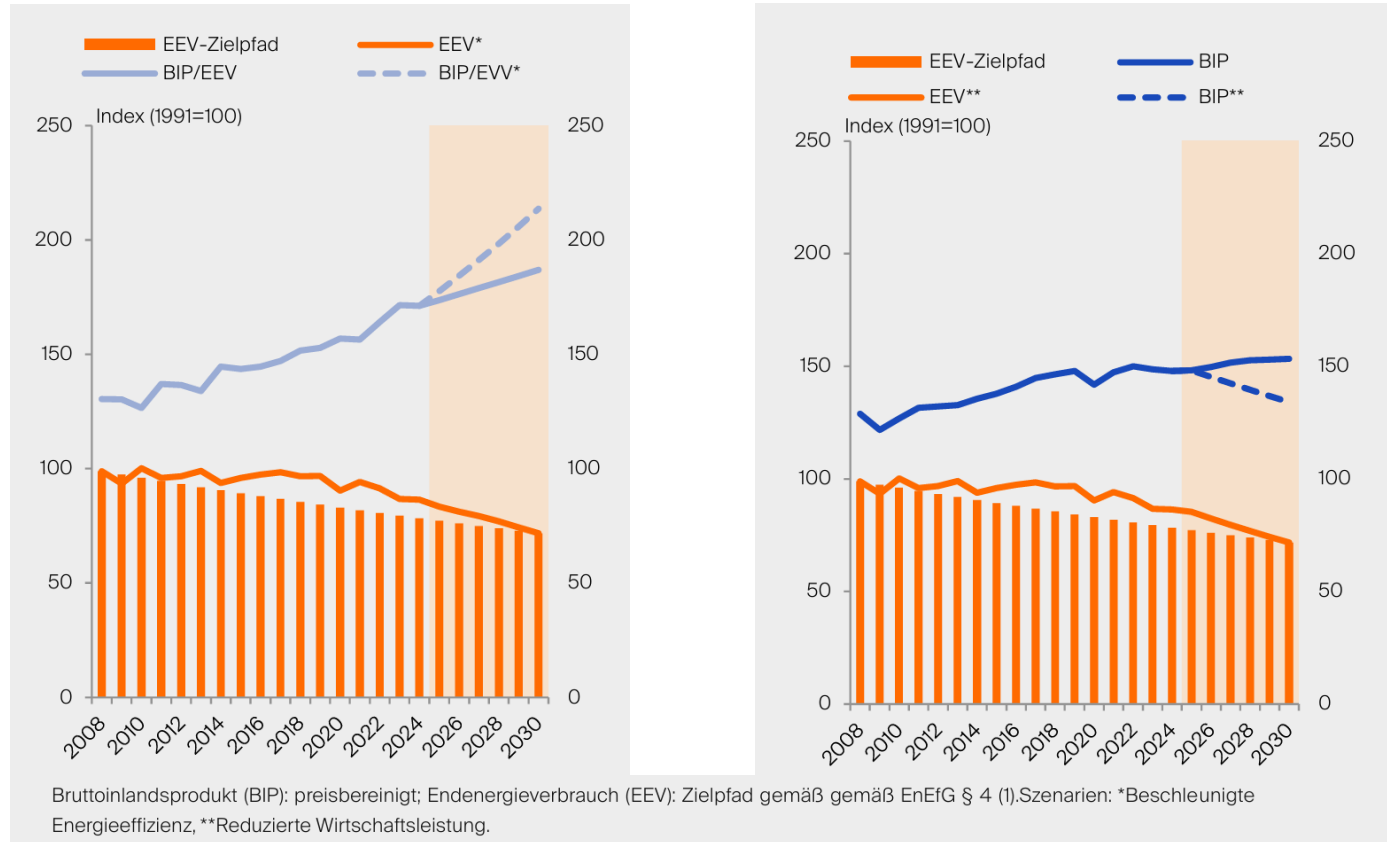
Per capita energy consumption (kilowatt-hours)



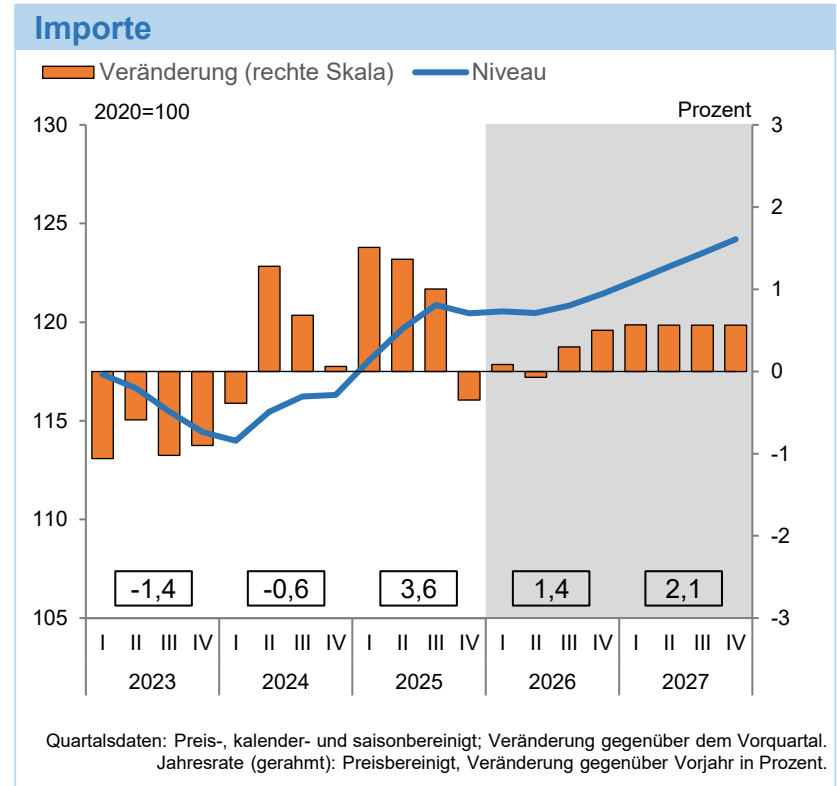
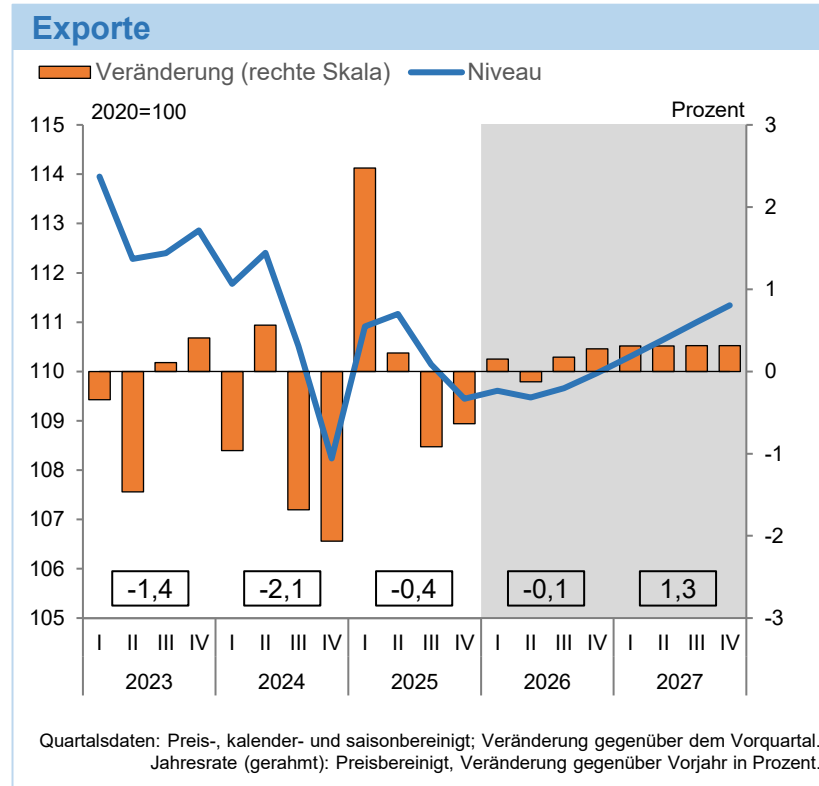
# Wirtschaftsleistung und Energieeinsatz bis 2030



# Energieeinsatz: Zielszenarien bis 2030

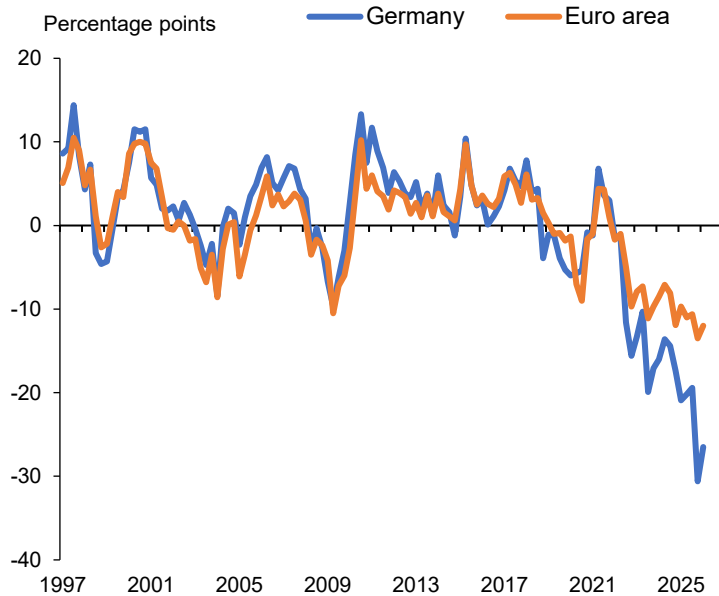


# Außenhandel mit wenig Zugkraft



# Erosion der Wettbewerbsfähigkeit

## Wettbewerbsfähigkeit (Drittmärkte)



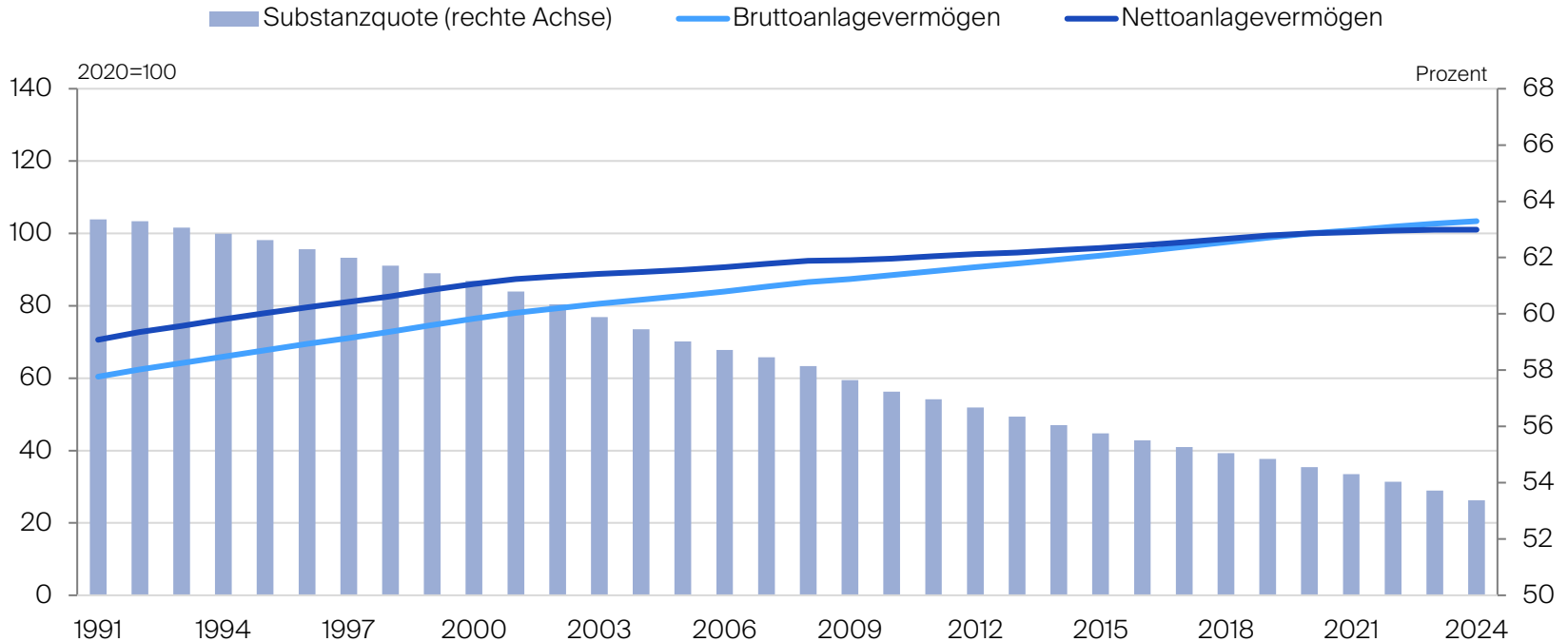
Source: European Commission.

## Industrieproduktion: Deutschland und weltweit



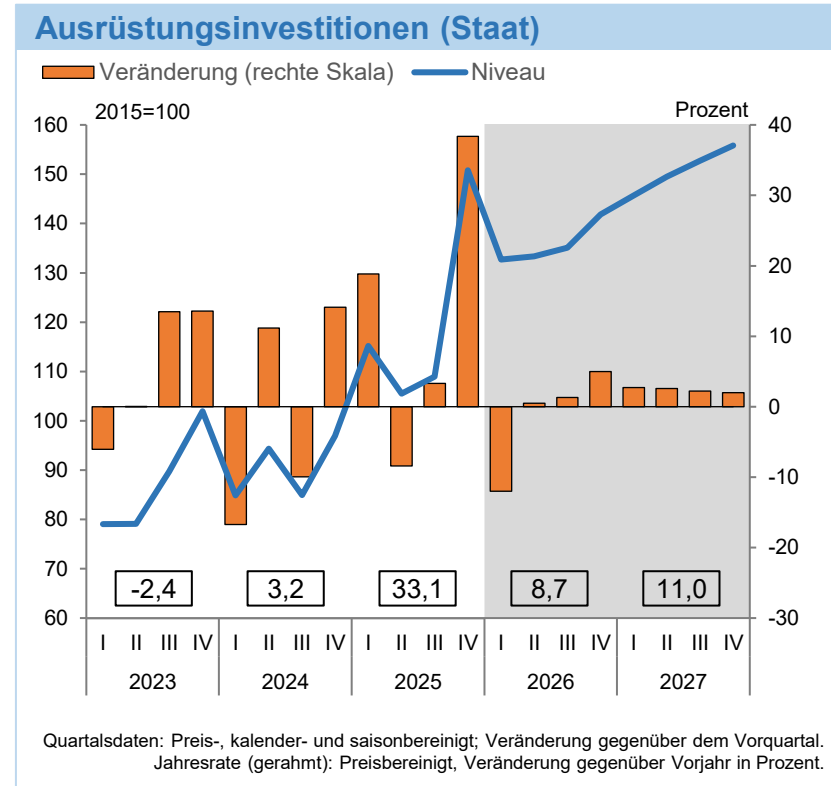
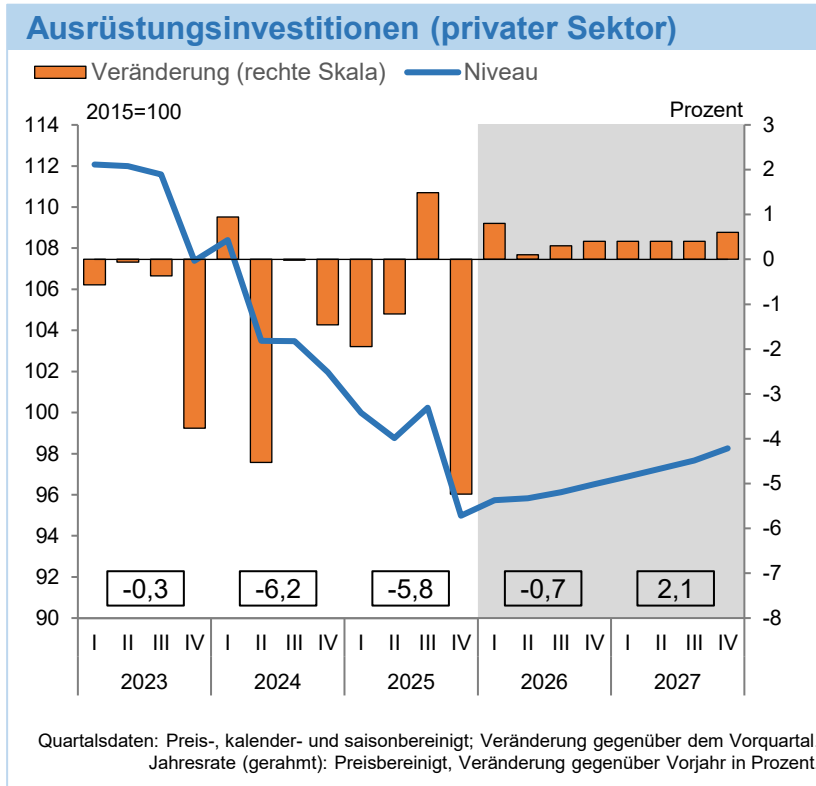
Source: Eurostat, World Bank.

# Substanzquote des Kapitalstocks in Deutschland

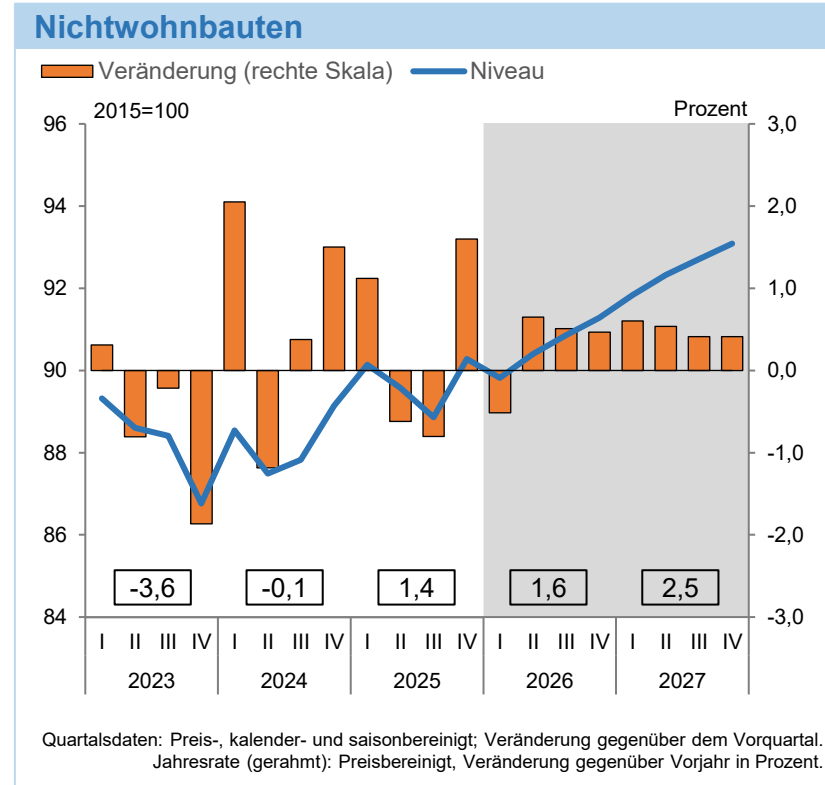
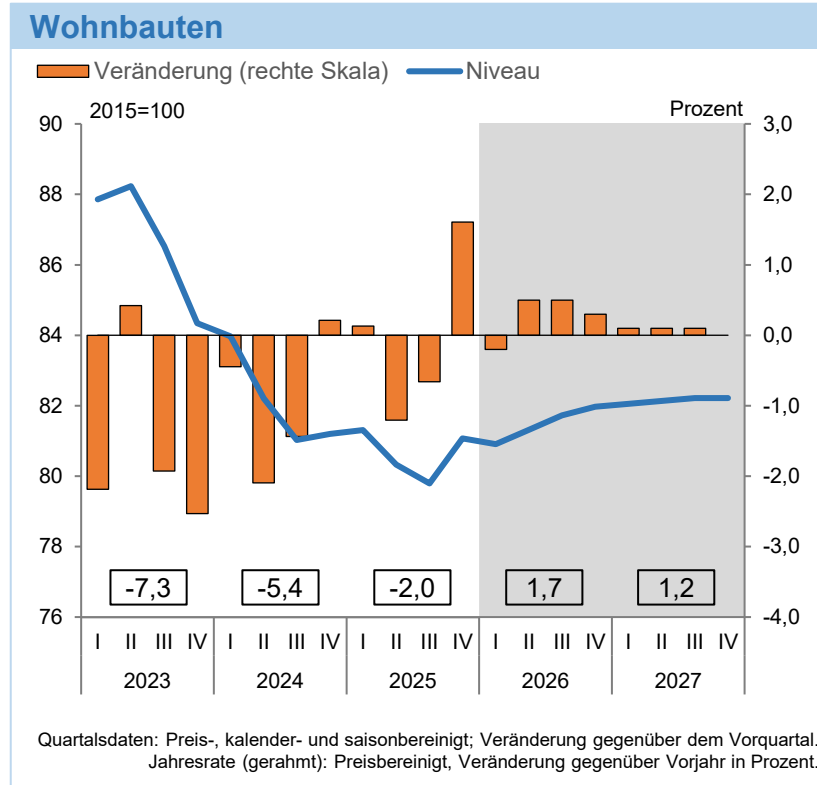


Jahresdaten. Anlagevermögen: Zu Wiederbeschaffungspreisen, Volumen; Substanzquote: Anteil des Nettoanlagevermögen am Bruttoanlagevermögen jeweils zu laufenden Wiederbeschaffungspreisen.

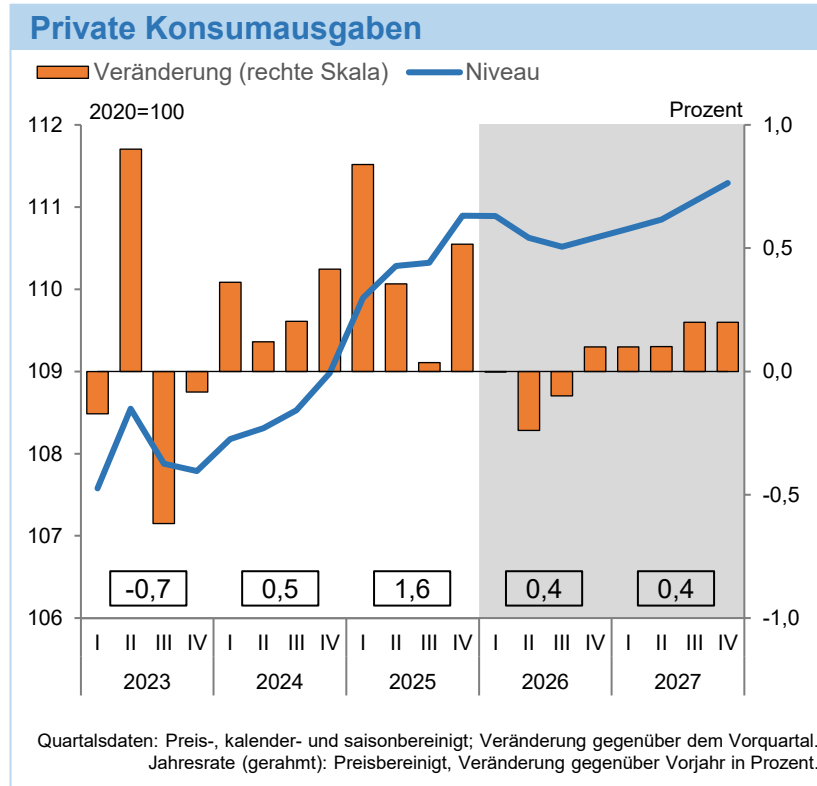
# Ausrüstungen: Ohne Staat wenig Dynamik



# Bauinvestitionen durchschreiten (tiefe) Talsohle



# Privater Konsum: Dämpfer durch Kaufkraftentzug



## ■ Real verfügbare Einkommen

- » 2025: +0,5 %
- » 2026: +0,3 %
- » 2027: +0,6 %

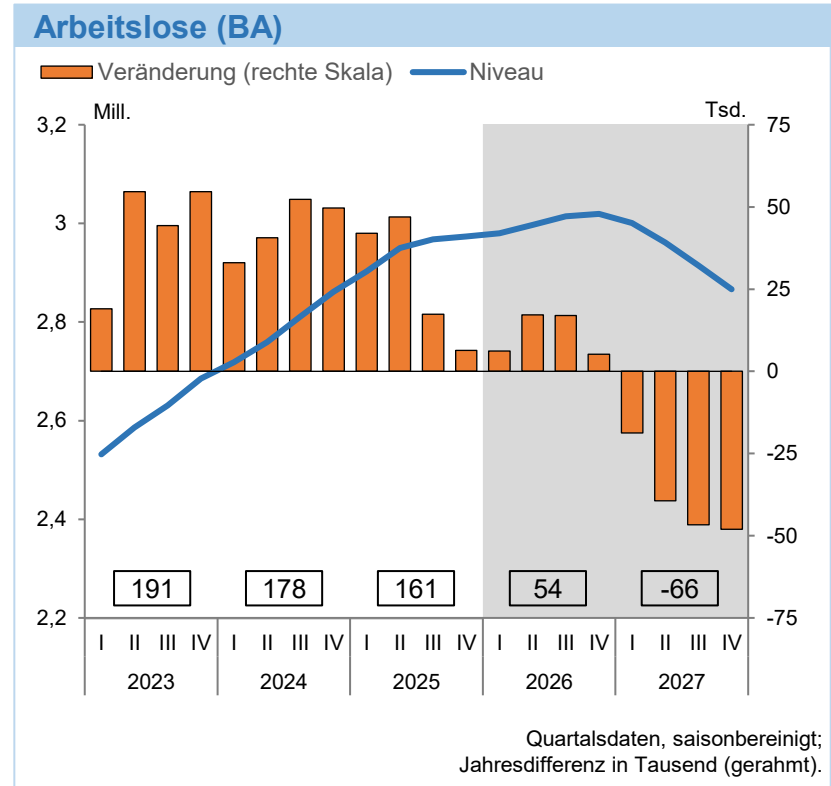
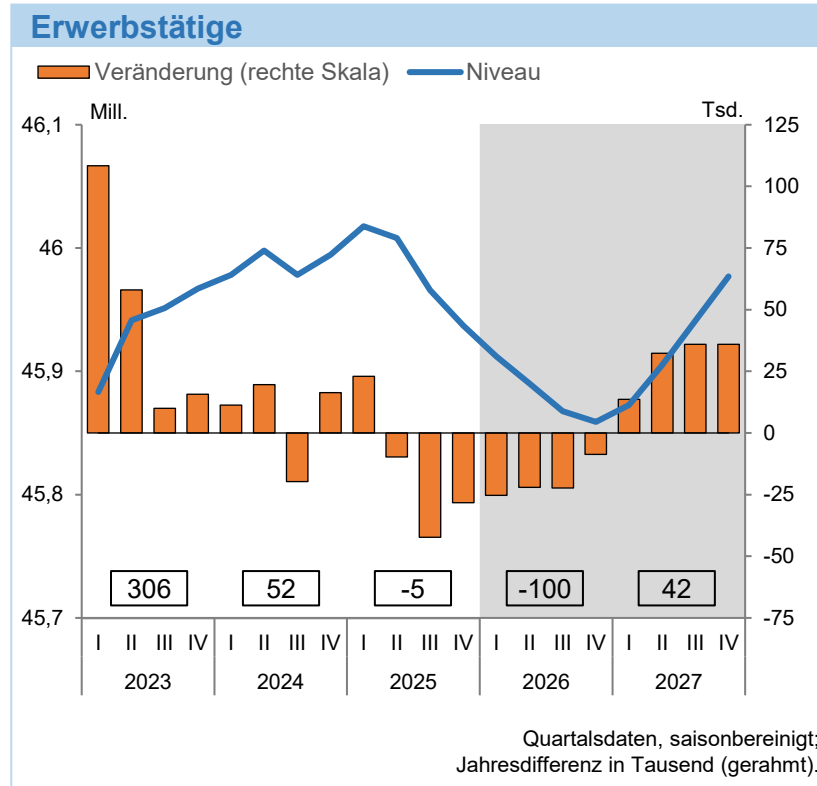
## ■ Effektivverdienste, [real]

- » 2025: +4,5 % [+2,3 %]
- » 2026: +3,5 % [+0,8 %]
- » 2027: +3,4 % [+0,5 %]

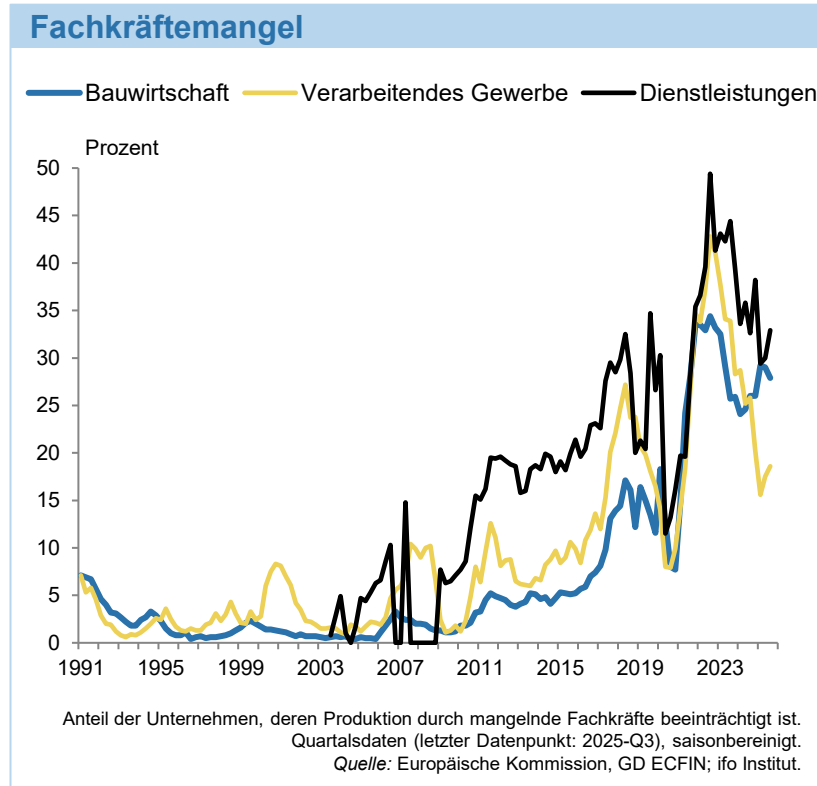
## ■ Sparquote

- » 2025: 10,3 %
- » 2026: 10,1 %
- » 2027: 10,2 %

# Reserven am Arbeitsmarkt ...



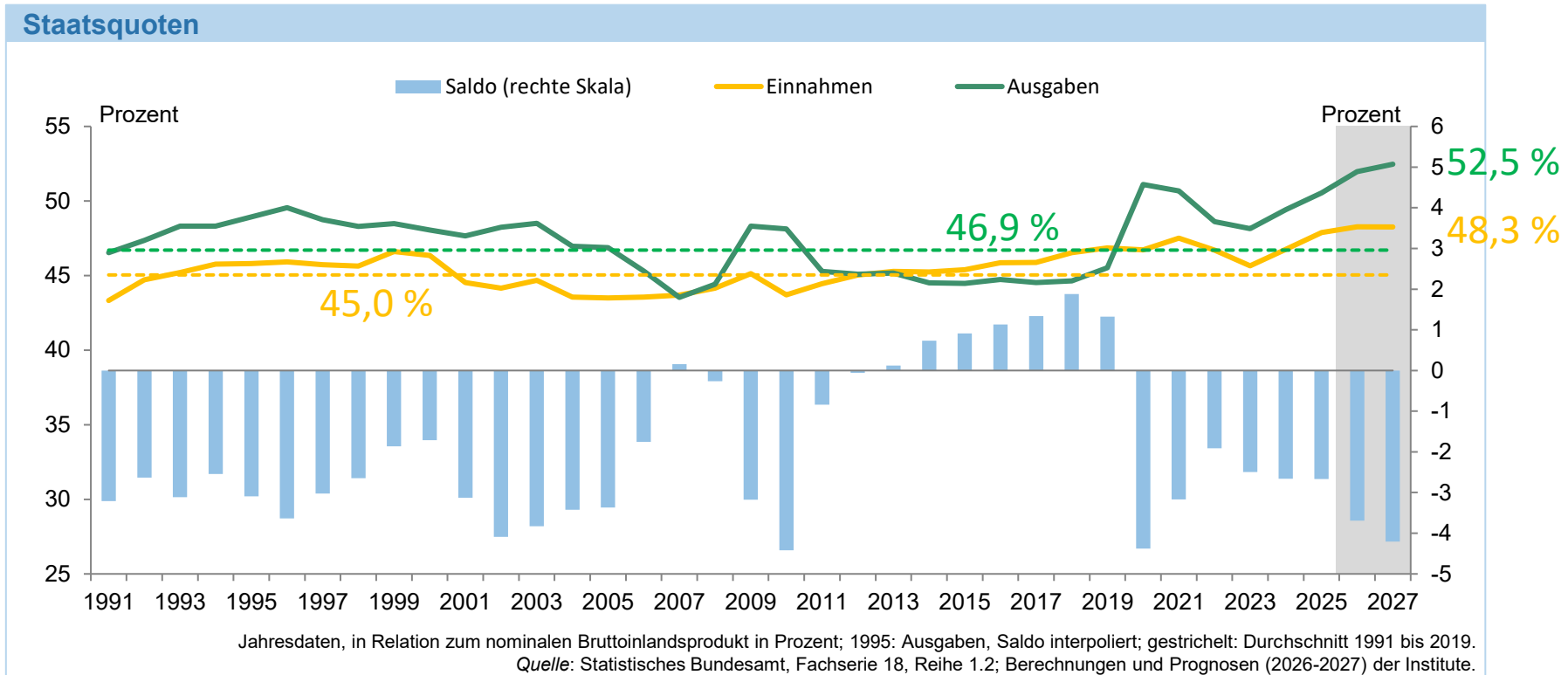
# ... aber weiterhin merkliche Mismatch-Probleme



- Engpässe trotz unterausgelasteter Kapazitäten
- Beschäftigung im Strukturwandel
  - » Abbau in der Industrie
  - » Aufbau bei (staatsnahen) Dienstleistern
- Abgänge und Zugänge am Arbeitsmarkt ungleich qualifiziert

# Öffentliche Finanzen

# Staatsausgabenquote schwellt weiter an

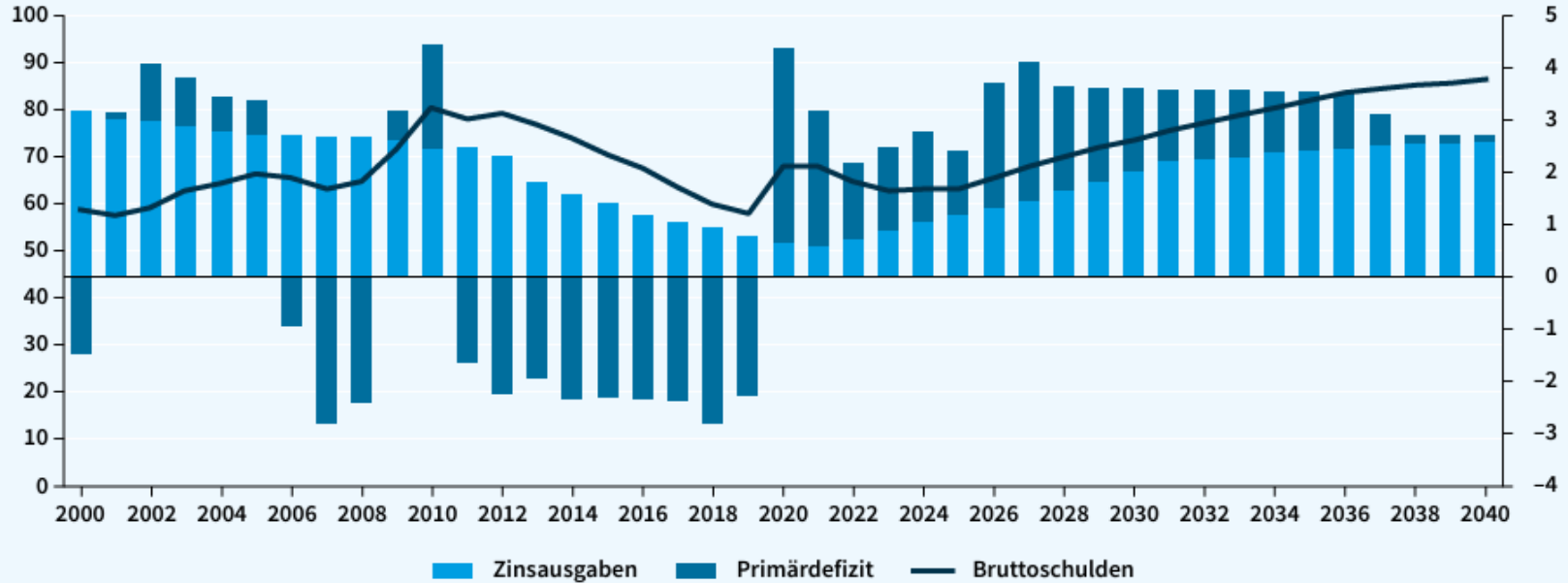


## Finanzierungssaldo des Staates

In Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt bzw. zum Produktionspotenzial in %.

	Modifizierte EU-Methode (MODEM) <sup>1</sup>			
	2024	2025	2026	2027
Gesamtstaatlicher Finanzierungssaldo	-2,7	-2,7	-3,7	-4,2
- Konjunkturkomponente <sup>2</sup>	-0,6	-0,5	-0,4	-0,0
= konjunkturbereinigter Finanzierungssaldo	-2,1	-2,2	-3,3	-4,2
- Einmaleffekte <sup>3</sup>	-	-	-	-
= struktureller Finanzierungssaldo	-2,1	-2,2	-3,3	-4,2
+ Zinsausgaben	1,0	1,1	1,2	1,2
= struktureller Primärsaldo	-1,1	-1,1	-2,2	-2,9
Veränderung des strukturellen Primärsaldos gegenüber dem Vorjahr	0,4	-0,0	-1,1	-0,8
Nachrichtlich: struktureller Finanzierungssaldo in Mrd. Euro	-92,3	-98,1	-154,0	-199,7

# Fiskalprojektion bis 2040



Szenario: Wirtschaftswachstum ab 2030 gemäß MODEM, jährlicher Anstieg des BIP-Deflators = 2 %, Kapitalmarktzins = 3 %.  
Jahreswerte, in Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt in %; Zinsausgaben, Primärdefizit: rechte Achse.

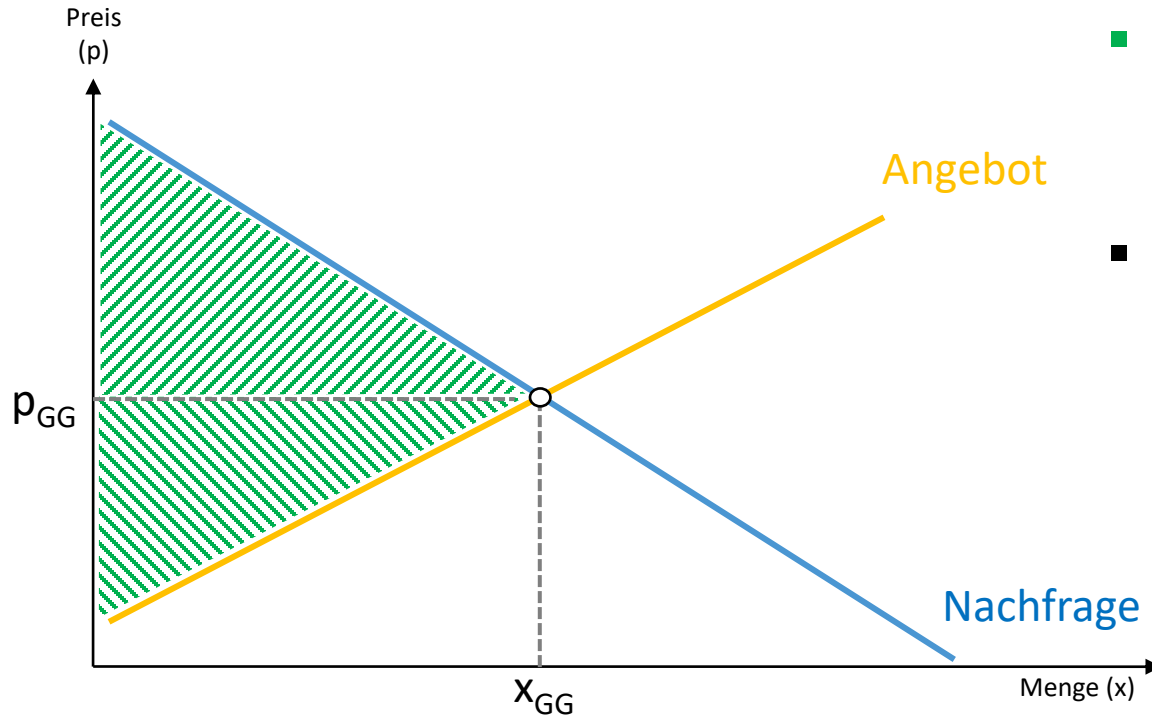
Staatsausgaben von heute = Steuern von morgen



*Steuerschraube*

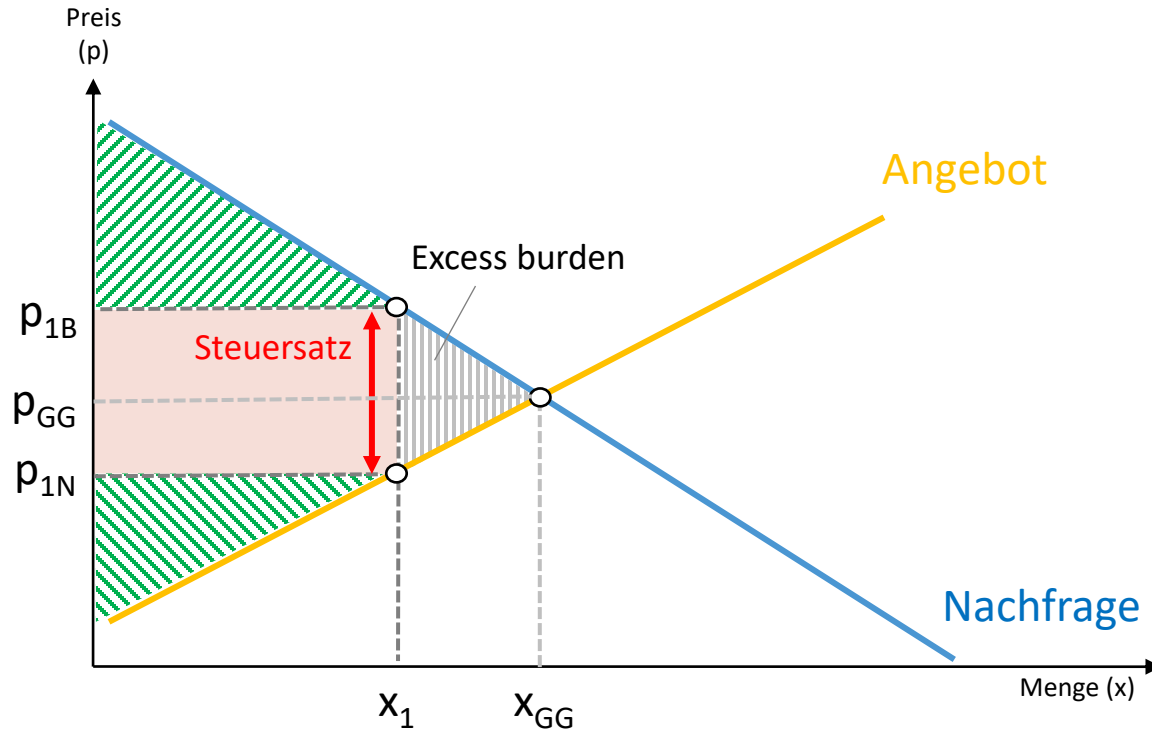
„Nach fest kommt ab.“

# Statische Effizienz und Wohlfahrtsgewinn



- Wohlfahrtsgewinn
  - » Konsumentenrente
  - » Produzentenrente
- Marktgleichgewicht
  - » Maximales Handelsvolumen
  - » Maximaler Wohlfahrtsgewinn

# „Excess burden“: Steuerkeil und Marktvolumen



- Divergierende Preissignale an Nachfrager und Anbieter
- Excess burden: Entgangene Tauschvorteile

Öffentliche Güter  
(keine Rivalität, keine Exkludierbarkeit)

Umverteilung  
(Brutto- vs. Nettoeffekte)

Club- und Individualgüter  
(Exkludierbarkeit)

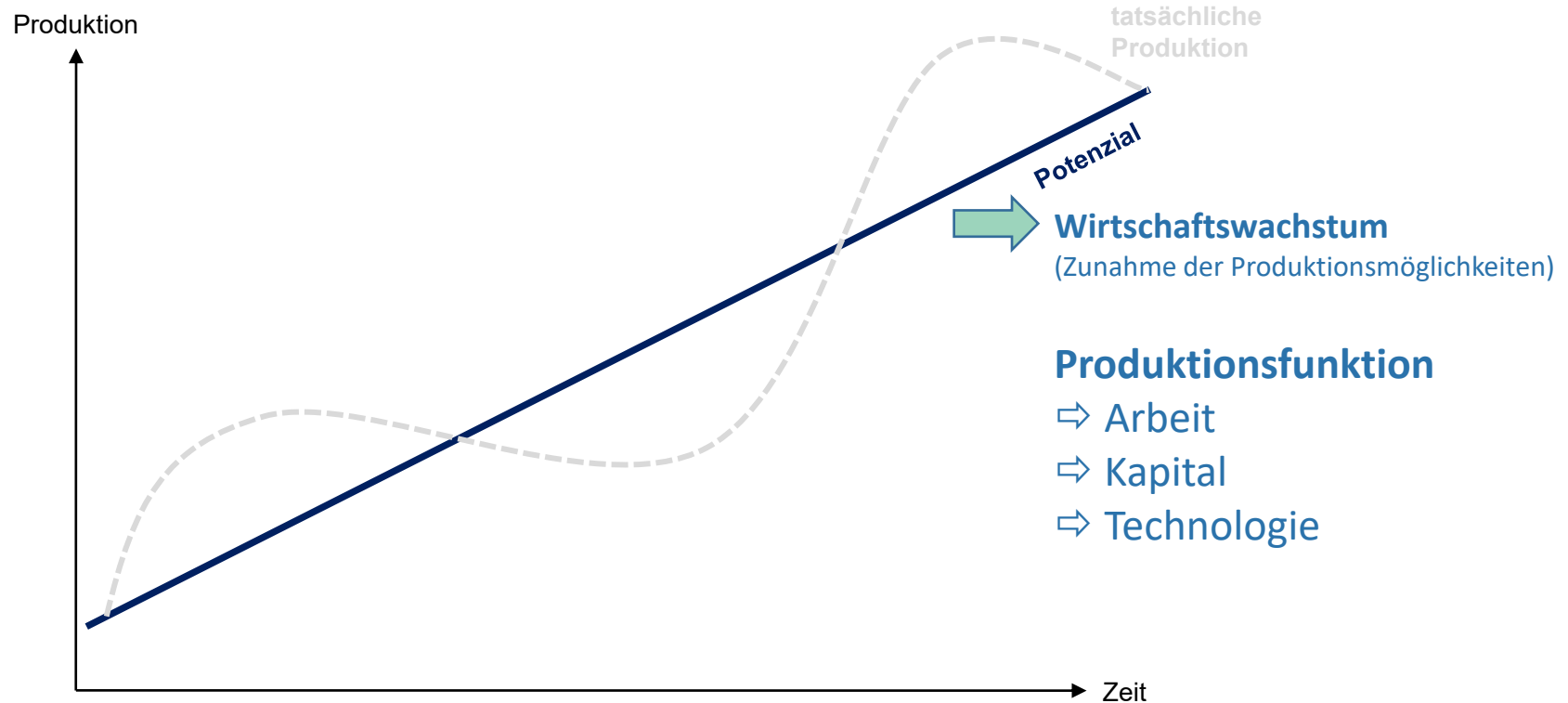
Infrastruktur via Investitionsgesellschaften



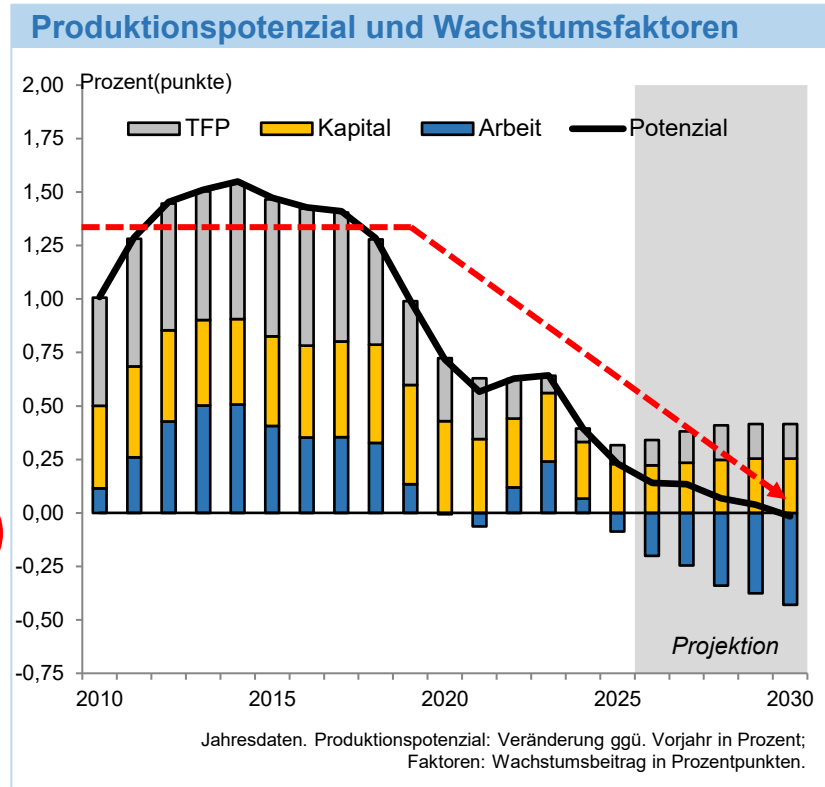
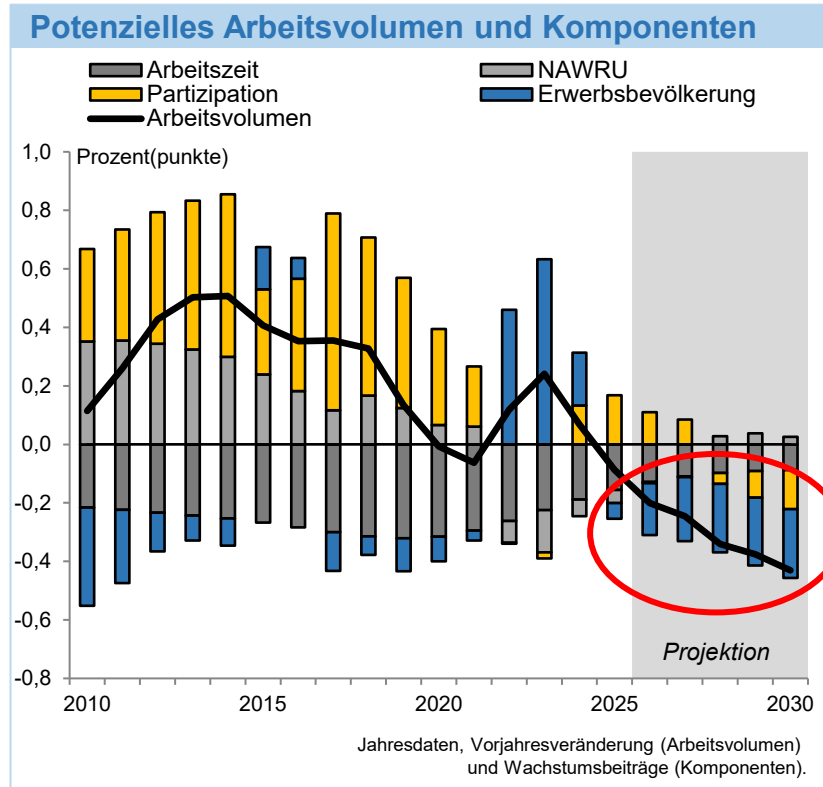
kapitalmarktfähig,  
aber mit Risikobeteiligung privater Investoren

# Wachstumsperspektiven und Standortpolitik

# Wachstum



# Potenzial: Arbeitsvolumen und Produktion



## Verschärfte Verteilungskonflikte



**Machen, was  
Arbeit schafft.**

**Schaffen, was  
Arbeit macht.**

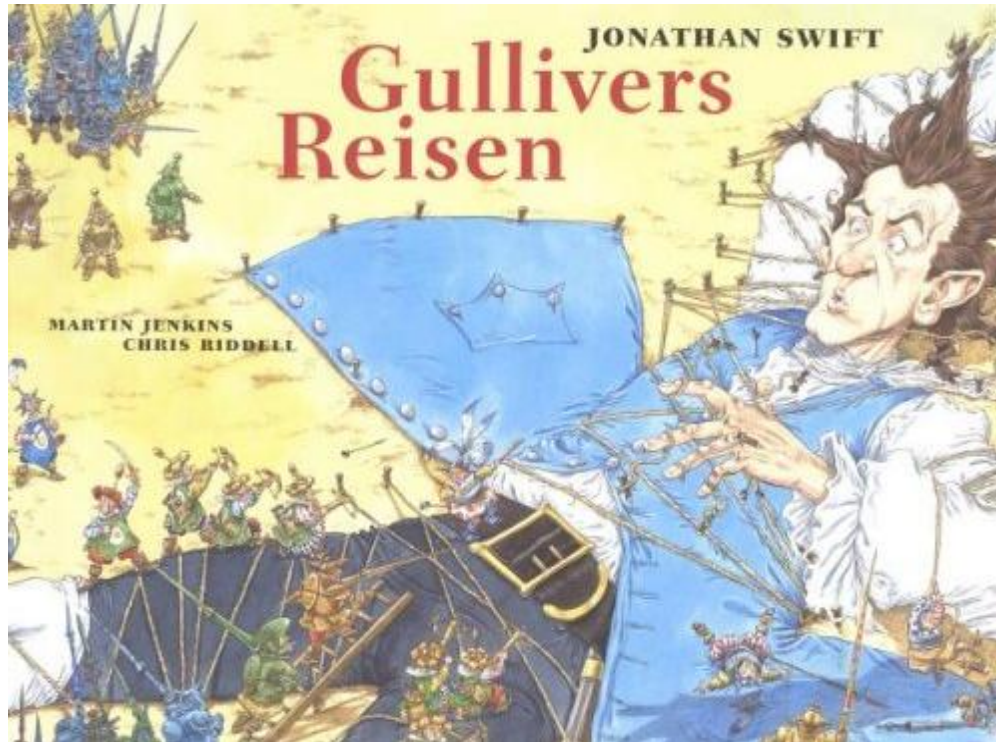
⇒ **Keine Beschäftigungsprogramme, sondern Potenzial stärken**

# Potenzial stärken: Standortpolitik

Arbeitsproduktivität

Arbeitsanreize  
(Partizipation und Migration)

# Regulierungsgeflecht: Gulliver-Syndrom



- Mindestlöhne
- Entgelttransparenz
- Brückenteilzeit
- SV-Vorauszahlung
- Nachunternehmerhaftung
- Mietpreisbremse/-deckel
- Arbeitszeiterfassung
- (Tariftreue)
- **CO2-Flottengrenzwerte**
- **EU-Taxonomie**
- Lieferkettenüberwachung
- CSRD
- ...

# EU Taxonomy: Mission impossible



- Vol. 19 (2022), Issue 2, p. 213-219
- Comment by Ali Mehmandoust Kotlar  
Vol. 22 (2025), Issue 1, p. 173-180
- Reply to Comment  
Vol. 22 (2025), Issue 1, p. 213-219

# Güter sind weder gut noch böse

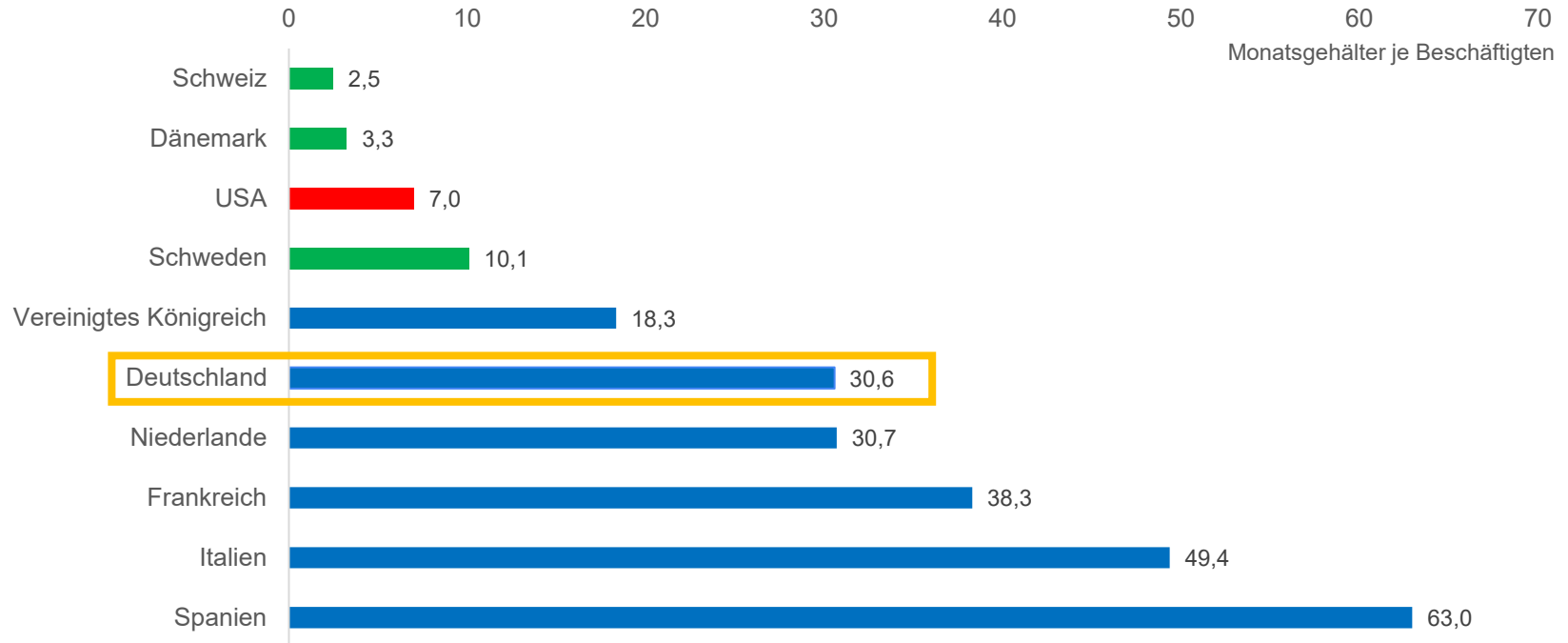


Marktkräfte spielen für die Angebotsseite  
(„Arbeitnehmer am längeren Hebel“)



Spielraum für Deregulierung  
(„regulatorisch Leine lassen“)

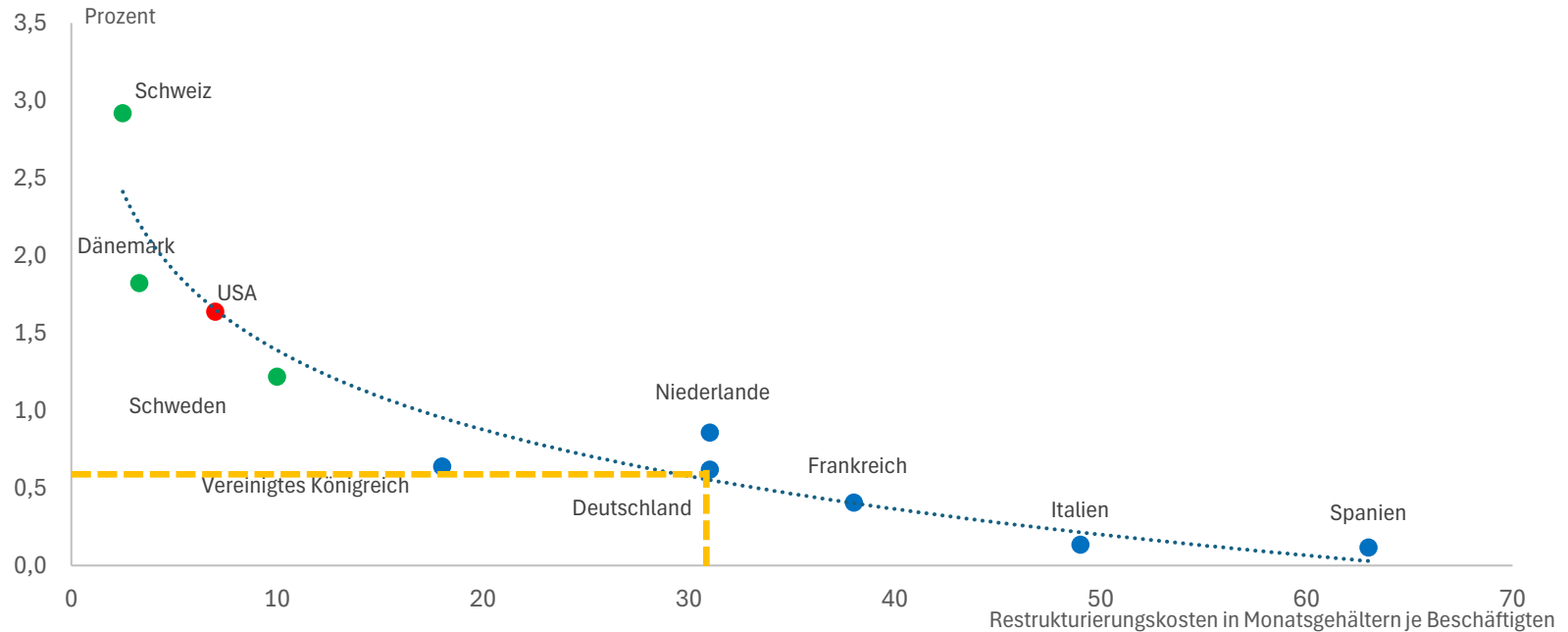
# Hochtechnologie: Restrukturierungskosten nach Ländern



Blau: Rigides Modell; Grün: Flexicurity; Rot: US-Modell; Hochtechnologie: Informations- und Kommunikationstechnik (ITK) und Biotechnologie.

Quelle: Reproduziert aus Coatanlem und Coste (2025, S. 21).

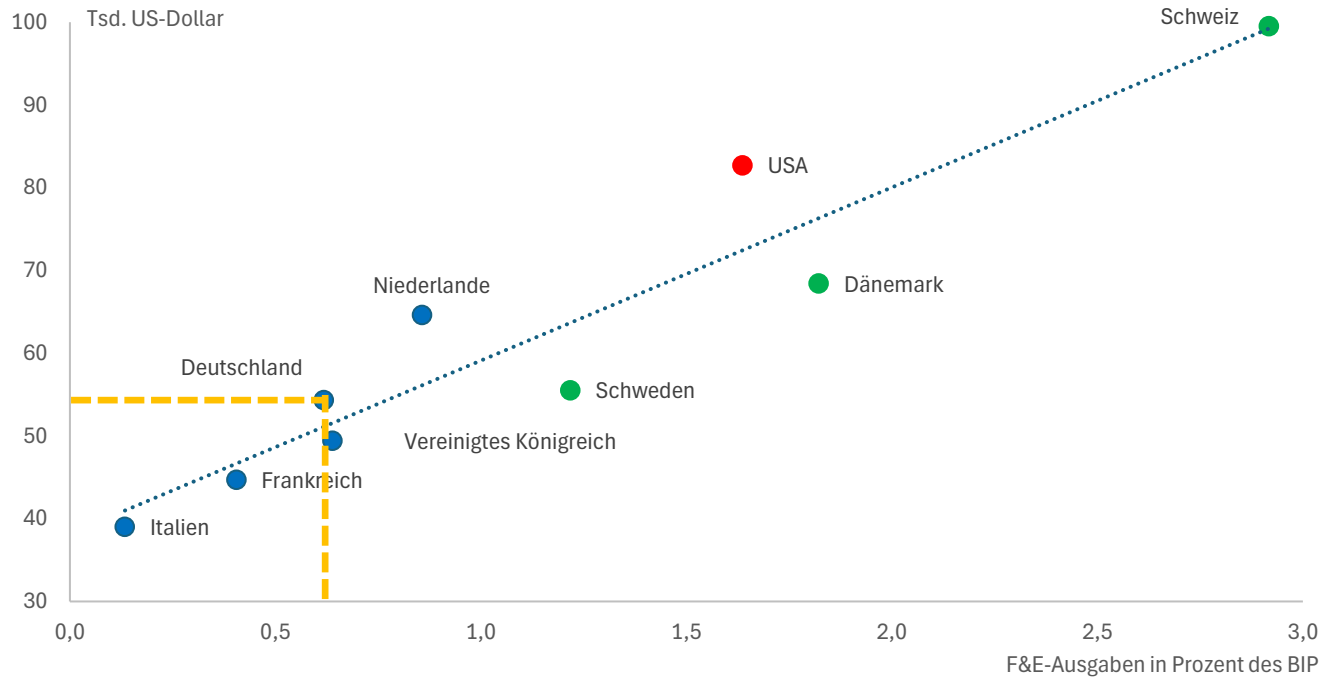
# Hochtechnologie: Restrukturierungskosten und F&E-Ausgaben



Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Hochtechnologiebereich (IKT, Biotechnologie) in Relation zum Bruttoinlandsprodukt in Prozent.

Quelle: Coatanlem und Coste (2025), S. 24.

# Hochtechnologie: F&E-Ausgaben und Pro-Kopf-BIP



Quelle: Coatanlem und Coste (2025), S. 72.

## Wettbewerb um die Talente der Welt

## Abgabenlast vs. Leistungsbündel



**Produktivitätsneutral**  
(Transfersystem,  
Kompensationssubventionen)

„Rentenreform“  
Energiepolitik



**Produktivitätsfördernd**  
(Rechtssicherheit, agile Bürokratie,  
Infrastruktur, Bildung)

Tertiärbereich  $\Rightarrow$  Nutzerfinanzierung



*Umschichtung öffentlicher Mittel*

Vorschul- und Primarbereich

Eigenbeteiligung stärken  
(flankiert um Kompensation im Sozialsystem)

- Kein nennenswerter Effekt auf Armutsgefährdung
  - » Gesamteinkommen + Haushaltsstruktur sind relevant, nicht Stundenlohn
  - » Vollzeit-AN mit niedrigen Stundenverdiensten kaum armutsgefährdet
  - » Wenig zielgenau (5,8 Mill. Betroffene bei 1,3 Mill. armutsgefährdeten AN)
  - » Kein Mittel gegen Altersarmut
- Evidenz für Beschäftigungsverluste
  - » Kurzfrist: 4 von 9 Studien, Mittelfrist: 5 von 7 Studien (ML-Einführung in D)
  - » Arbeitszeitreduktion, nicht nur Stellenverluste
  - » Unterlaufen von ML-Vorgaben mildert gemessene Effekte
  - » USA: 80 % aller Studien zeigen negative Effekte (Jüngere, Geringqualifizierte)
- Nebenwirkungen
  - » Geschäftsaufgaben, Preiserhöhungen
  - » Nehmen mit der Höhe des ML zu

Groll, D. (2023): <https://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl20/umdrucke/01800/umdruck-20-01876.pdf>

## Integriertes Abgaben-Transfer-System

# Abgaben-Transfer-System: Reformvorschläge

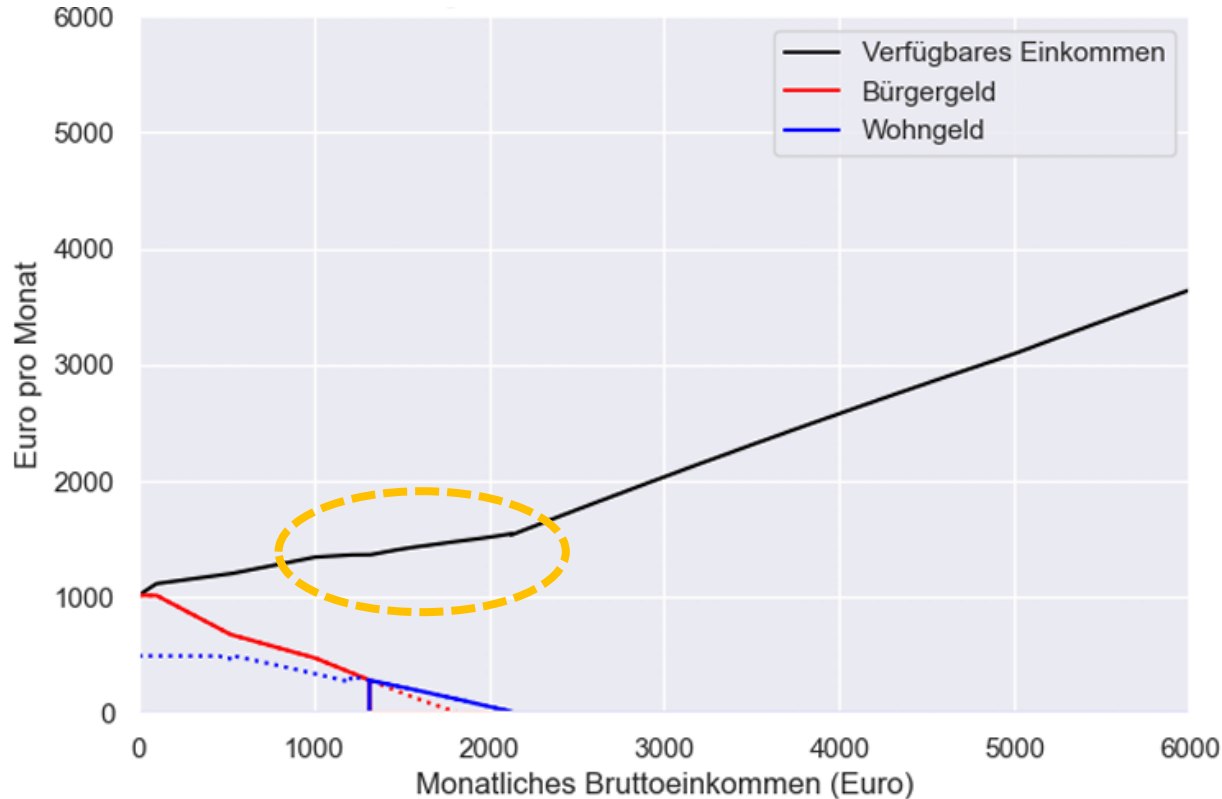


Prof. Dr. Andreas Peichl (Projektleiter)  
Prof. Dr. Holger Bonin (stellvertretender Projektleiter)  
Prof. Dr. Holger Stichnoth (stellvertretender Projektleiter)  
Prof. Dr. Felix Bierbrauer  
Dr. Maximilian Blömer  
Dr. Mathias Dolls  
Prof. Dr. Emanuel Hansen  
Michael Hebsaker  
Prof. Dr. Sarah Necker  
Manuel Pannier  
Boyan Petkov  
Prof. Dr. Lisa Windsteiger

Unter Mitarbeit von:

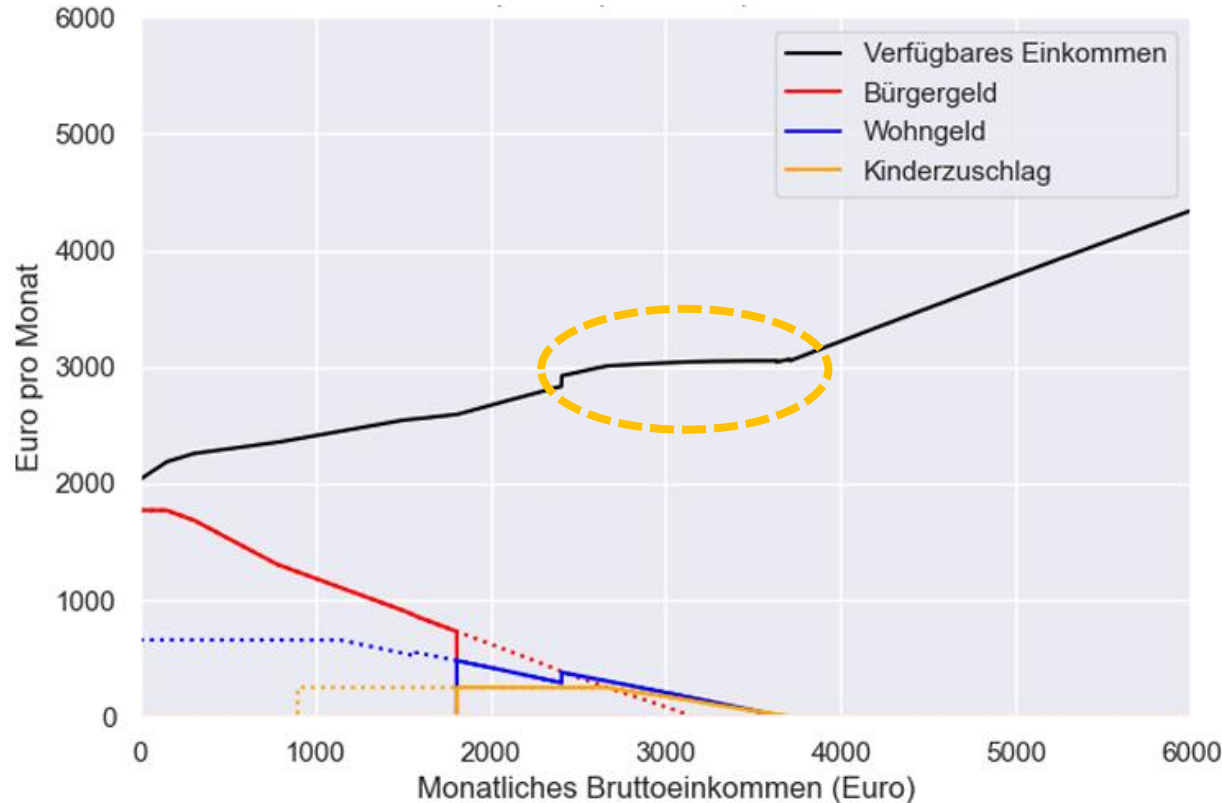
Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest, Dr. Herwig Immervoll, Prof. Dr. Anne Lenze, Prof. Dr. Ronnie Schöb,  
Prof. Dr. Sebastian Siegloch, Prof. Dr. Martin Werding

# Brutto/Netto: Single-Haushalt



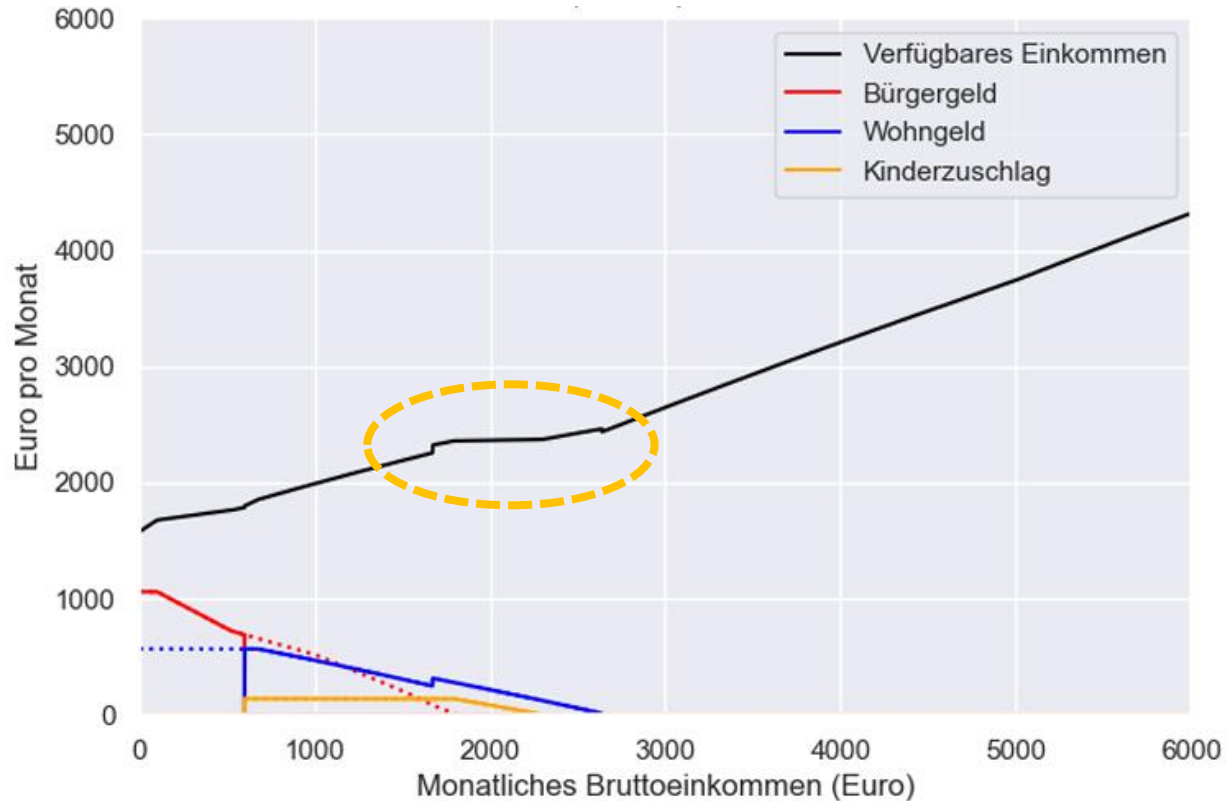
- Rechtsstand Juli 2023
- Kaltmiete 430 Euro, Heizkosten 100 Euro, Mietstufe III

# Brutto/Netto: Paar-Haushalt, 1 Kind



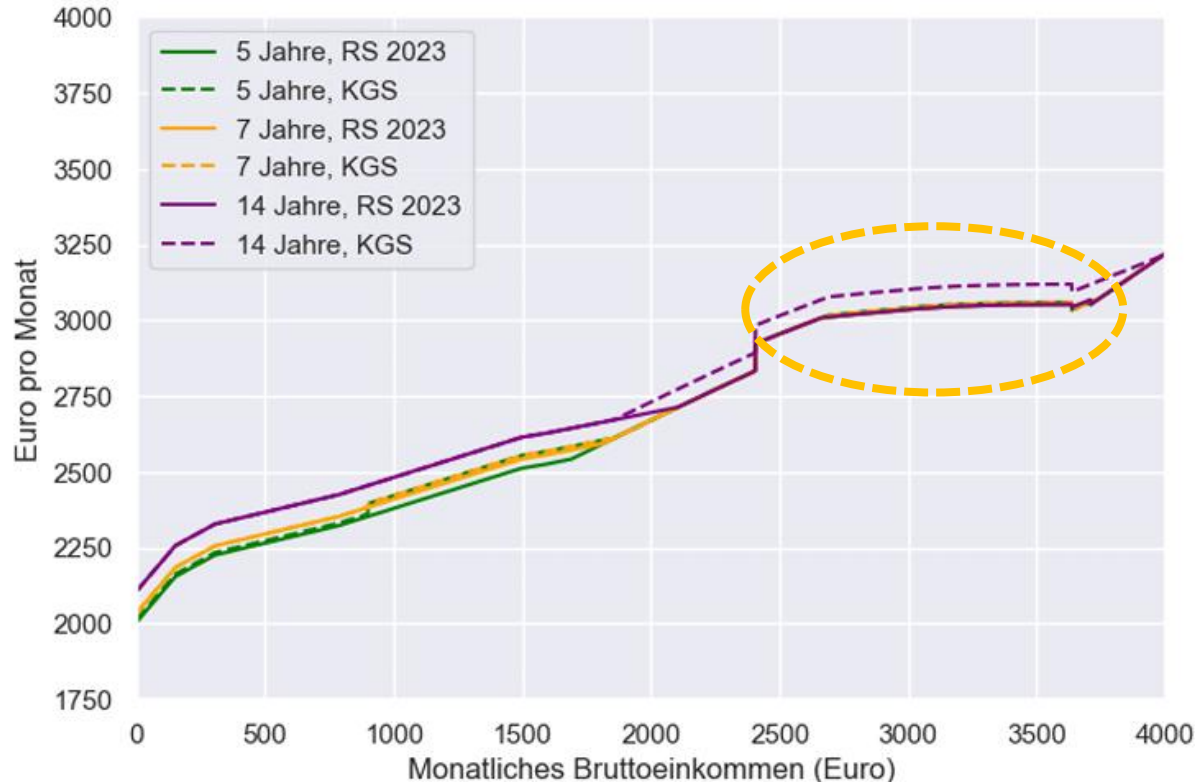
- Rechtsstand Juli 2023
- Kaltmiete 630 Euro, Heizkosten 120 Euro, Mietstufe III
- Kind im Alter von 7 Jahren
- Doppelverdiener (67%/33%)

# Brutto/Netto: Alleinerzieher-Haushalt, 1 Kind



- Rechtsstand Juli 2023
- Kaltmiete 530 Euro, Heizkosten 100 Euro, Mietstufe III
- Kind im Alter von 7 Jahren
- Unterhaltsvorschuss

# Brutto/Netto: Paar-Haushalt, 1 Kind, KGS

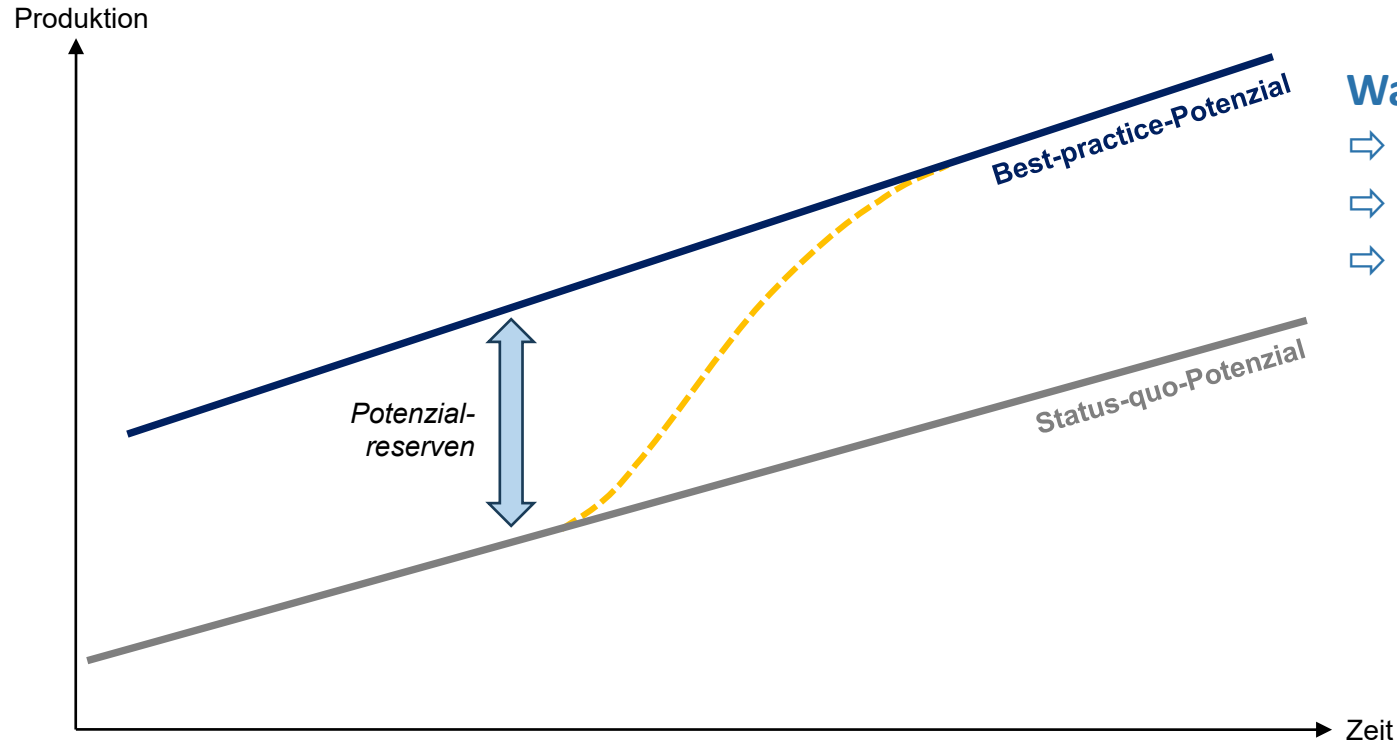


- Rechtsstand Juli 2023 (RS 2023) und geplante Kindergrundsicherung (KGS)
- Kaltmiete 630 Euro, Heizkosten 120 Euro, Mietstufe III
- 1 Kind
- Doppelverdiener (67%/33%)



## Wachstumseffekte und Wachstumshebel

# Wachstumspolitik: Heben von Potenzialreserven



## Wachstumstreiber

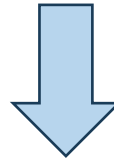
- ⇒ Arbeit
- ⇒ Kapital
- ⇒ TF-Produktivität

- Faktorreserven: Arbeitsanreize
  - » Abgabenkeil bei Arbeitseinkommen (Brutto vs. Netto)
  - » Besteuerung von Ehepaaren (Grenzsteuersätze für zweiten Partner)
  - » Rentensystem und Arbeitsmarktpartizipation
- Faktorreserven: Investitionsbedingungen
- Produktivitätsreserven
  - » Abbau von Regulierungslasten
  - » Effizienzreserven im Staatssektor
  - » Effizienzreserven im Gesundheitswesen
  - » Wohnungsmarktregulierung und Arbeitsmobilität
  - » Arbeitsmarktregulierung und Wachstumskerne im Hightech-Bereich
- Benchmarkanalyse: Arbeitsproduktivität in Deutschland und den USA

# Wirtschaftspolitik im Reformstau

# „Herbst der Reformen“?

Misstrauen in Marktprozesse



Mangelnde Reformperformance

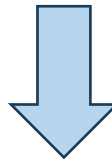


Teil I:  
Grundzüge der Koordinationsökonomik

Teil II:  
Wirtschaftspolitische Positionen

Umgang mit sozioökonomischer Komplexität

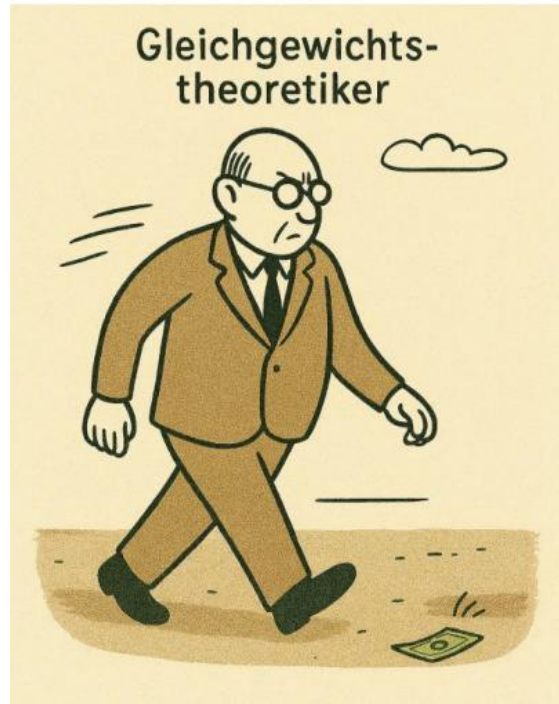
Rolle unternehmerischer Akteure



(Markt-) Wirtschaftliches Systemverständnis

# Ökonomische Denkschulen: Ein Experiment

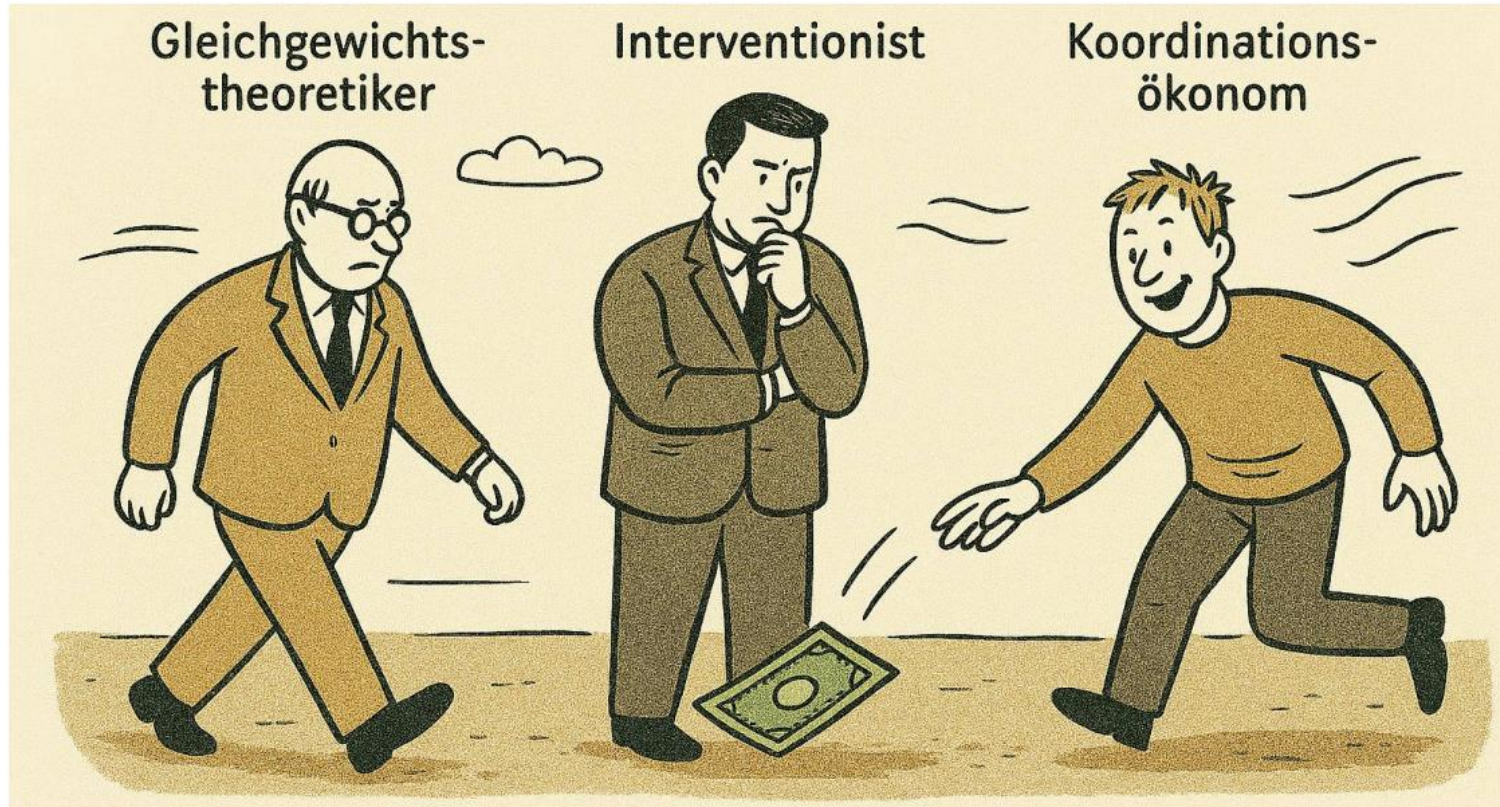








# Choose your fighter



# Diskussion


**Prof. Dr. Stefan Kooths**


Forschungsdirektor

Konjunktur und Wachstum

T +49 431 8814-579

M stefan.kooths@kielinstitut.de

 @StefanKooths

  @kielinstitute

[www.kielinstitut.de](http://www.kielinstitut.de)